



VINZENZ VON PAUL



KLINIKEN gGMBH



VERANSTALTUNGSKALENDER JANUAR BIS JULI 2012

ANGEBOTE DES BILDUNGSZENTRUMS
VINZENZ VON PAUL



MARIENHOSPITAL
STUTT GART

BILDUNGSZENTRUM VINZENZ VON PAUL
VERANSTALTUNGSKALENDER

FÜR MITARBEITER DES MARIENHOSPITALS STUTTGART
UND ANDERER GESUNDHEITS- UND SOZIALEINRICHTUNGEN

JANUAR BIS JULI 2012

GRUSSWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Bildungsangebote dieses Veranstaltungskalenders laden Sie ein, zu unterschiedlichen Themen Neues kennenzulernen und so die eigene Praxis und die eigene Person weiterzuentwickeln. Bildung hält beweglich und fordert dazu heraus, nicht stehen zu bleiben. Sie trägt dazu bei, dass das Marienhospital insgesamt in Bewegung bleibt und sich entwickelt.

Neben bewährten Bildungsangeboten finden Sie in diesem Verzeichnis für die erste Jahreshälfte 2012 zwei neue Angebote, die mir für die Entwicklung des Marienhospitals wichtig sind. Regelmäßige Mitarbeitergespräche werden ein zentrales Element in der Kultur unseres Hauses und der Dienstgemeinschaft sein. Die Führungskräfte haben die Verantwortung für die Entwicklung der Organisation und der Menschen in ihrem jeweiligen Bereich. Daher unterstützen die Seminare zum Mitarbeitergespräch und ein Basis-Seminar für Führungskräfte gerade diesen Kreis.

Das Angebot in der Rubrik „Für alle Dienste“ wächst – ein Zeichen dafür, welche Bedeutung die gelingende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Diensten hat.

Herzlich lade ich ein, von den vielfältigen Bildungsangeboten Gebrauch zu machen.

Ihre
Monika Röther
Geschäftsführerin

INHALTSVERZEICHNIS

- 5 Grußwort
- 6 Inhaltsverzeichnis
- 10 So finden Sie sich zurecht

VERANSTALTUNGEN FÜR PFLEGENDE

Grundlagen des Alltags – Pflichtfortbildungen

- 13 Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege
- 14 Geräteeinweisung Teil 1
- 14 Geräteeinweisung Teil 2
- 14 Umgang mit Betäubungsmitteln
- 15 Basismaßnahmen der cardio-pulmonalen Reanimation
- 15 Expertenstandards in der Pflege – eine Einführung
- 16 Basiswissen zu Bluttransfusionen
- 16 Einführung in den Leitfaden Sterbebegleitung
- 16 Die Essensversorgung im Marienhospital
- 17 Umgang mit Zytostatika

Pflege gestalten

- 18 Pflege-Personalregelung (PPR)
- 18 Einführung Arzneimittelportal „AiD-Klinik“
- 19 Pflegerisches Handeln bei Patienten mit akuten Schmerzen
- 19 Pflegerisches Handeln in Notfallsituationen
- 19 Stomapflege – Basisseminar
- 20 Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege
- 20 EDV-Dokumentation zur Dekubitusprophylaxe
- 21 Pflegekomplexmaßnahmen-Score (PKMS)
- 21 Grundlagen zur Harnkontinenz in der Pflege
- 22 Enterale Ernährung und Trinknahrung
- 22 Aktuelle Produkte aus der Wundfibel
- 23 Wundmanagement aus heutiger Sicht
- 23 Ableitende Hilfsmittel bei Harninkontinenz
- 23 Versorgung von Patienten in der Interdisziplinären Notaufnahme

Sich entwickeln

- 24 Palliative Care unterwegs – WALA: Informationstag für Pflegende
- 24 Palliative Care Nachmittag: Erlöst oder verdammt – was kommt nach dem Tod?
- 25 Palliative Care nach dem Basiscurriculum M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer
- 26 Fachkundeflehrgang 1 für Sterilisationsassistenten
- 26 Von der Thromboseprophylaxe hin zur Kompressionstherapie
- 27 Praxisanleiter Workshoptag
- 27 Forum E.R.N.A. (Erste Hilfe, Rettungsstellen, Notaufnahme, Ambulanzen)

IT-Schulungen

- 28 NICE Leistungsdokumentation
- 28 Dokumentation in NICE Pflege I und II

VERANSTALTUNGEN FÜR ÄRZTE

Grundlagen des Alltags – Pflichtfortbildungen

- 31 Umgang mit Zytostatika
- 31 Umgang mit Betäubungsmitteln

Angebote der Kliniken

- 32 Mittwochskolloquien der Neurologie
- 33 Von der Thromboseprophylaxe hin zur Kompressionstherapie
- 33 Diagnostik chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen

Kommunikation und Kooperation

- 34 Von den Grund-Sätzen der Kommunikationspsychologie zur effektiven Teamarbeit

IT-Schulungen

- 35 IMPAX
- 35 LIC Laboranwendungen

36	NICE OP-Planung
36	NICE Arztbrief
36	Dokumentation in NICE Ärzte
37	MDK, Einführung Kodierung, DRG/G-AEP
37	NICE Leistungsdokumentation

VERANSTALTUNGEN FÜR ALLE DIENSTE

Grundlagen des Alltags – Pflichtfortbildungen

39	Einführungsseminar für neue Mitarbeiter
40	Unterweisung im allgemeinen Arbeitsschutz
40	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
41	Unterweisung im Strahlenschutz

Gespräche führen und beraten

42	Kommunikation und Auftreten in schwierigen Situationen
43	Refreshertag Kommunikation
43	Moderation – Präsentation
43	Datenschutz schafft Vertrauen
44	Konfliktklärung durch Mediation
44	Die persönliche Wirkung – überzeugend Auftreten

Im Gleichgewicht – Gesund im Beruf

45	Klangmassage im Gesundheitsbereich
46	Balanceakt Nähe und Distanz
46	Stress lass nach! Zum Umgang mit Stress im Arbeitsalltag
46	Autogenes Training Grundkurs
47	Allen herzlich begegnen, jeden gleich behandeln – geht das?
	Nähe und Distanz in der Patientenbeziehung
47	Yoga tut gut
47	Elternzeitfrühstück 2012
48	Ernährung im Schichtdienst
48	Behandlungsansatz: Bobath-Konzept

Leiten, Motivieren, Ziele setzen – Führungskräfteentwicklung

- 49 Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung
- 50 Führungskompetenz heute – im Sinn des hl. Vinzenz von Paul
- 50 Stolpersteine im Führungsalltag– welche arbeitsrechtlichen Regelungen gilt es zu beachten?

Beten und arbeiten – Spirituelle Angebote

- 51 Atemholen im Alltag
- 51 Momente der Stille
- 52 Tage der Glaubensvertiefung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 52 Informationstage für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Untermarchtal
- 53 Sternwallfahrt und Jugendtag in Untermarchtal
- 53 Fest der Begegnung für Familien und Alleinerziehende

IT-Schulungen

- 54 IT Basis
 - 54 GroupWise Mail und Kalender
 - 55 Datenschutz im Krankenhaus
 - 55 NICE Ambulante Aufnahme
 - 55 NICE Stationäre Aufnahme
 - 56 NICE Arztbrief
 - 56 NICE OP-Planung
 - 56 Dokumentation in NICE für andere Berufsgruppen
 - 57 NICE Terminplanung
 - 57 Bestellung in Apotheke und Medical-Lager mit AS400
 - 57 LIC Laboranwendungen
 - 58 IMPAX
-
- 60 Kalendarische Übersicht
 - 67 Referentenverzeichnis
 - 70 Anfahrt
 - 71 Veranstaltungsorte
 - 72 Notizen
 - 74 Impressum

SO FINDEN SIE SICH ZURECHT

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für das Veranstaltungsangebot des Bildungszentrums Vinzenz von Paul am Marienhospital Stuttgart interessieren. Das vorliegende Veranstaltungsprogramm liefert Ihnen in kompakter Form einen Überblick über unsere Angebote in der Zeit von Januar bis Juli 2012. So finden Sie sich im Programm zurecht:

Veranstaltungen – geordnet nach Zielgruppe und Kompetenzfeld

Die Veranstaltungen sind im Folgenden nach den Zielgruppen sortiert, an die sie sich richten: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege bzw. Ärztinnen und Ärzte. Zudem gibt es eine Rubrik mit Angeboten, die nicht berufsgebunden sind und sich an Mitarbeiter aller Dienste wenden. Innerhalb der einzelnen Rubriken sind die Angebote zur leichteren Orientierung nach Kompetenzfeldern geordnet.

In knappen Info-Kästen erhalten Sie nähere Angaben zu unseren Veranstaltungen. Hier erfahren Sie unter anderem etwas zu den Inhalten, zu Zeit und Ort des Angebotes und evtl. zu Teilnahmebedingungen. Bitte beachten Sie: Findet eine Veranstaltung an mehreren Terminen im Halbjahr statt, wird darauf im Abschnitt „Veranstaltungsdaten“ hingewiesen.

Kosten

Für Mitarbeiter des Marienhospitals ist die Teilnahme an den Angeboten in der Regel kostenfrei. Die Kosten, die für externe Teilnehmer anfallen, sind bei der jeweiligen Veranstaltung ausgewiesen.

Anmeldung

Für allen Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung mit dem entsprechenden Anmeldeformular notwendig. Ausnahmen sind gekennzeichnet. Bitte melden Sie sich frühzeitig an – spätestens jedoch zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienhospitals gilt: Sie finden das Anmeldeformular für Fort- und Weiterbildungen des Bildungszentrums Vinzenz von Paul im Intranet unter der Rubrik „Bildungszentrum“. Für die Anmeldung zu einer IT-Schulungen nutzen Sie bitte das Anmeldeformular, das Sie im Intranet unter der Rubrik IT-Services Training finden. Bitte klären Sie Ihre Teilnahme im Vorfeld mit Ihrem Vorgesetzten und lassen Sie Ihre Anmeldung von diesem unterzeichnen.

Für externe Interessierte gilt: Sie finden das Formular zur Anmeldung auf der Internetseite des Marienhospitals unter der Rubrik „Für Bewerber > Bildungszentrum Vinzenz von Paul“.

Wenn wir Ihre Anmeldung nicht mehr berücksichtigen können, werden Sie umgehend benachrichtigt.

Rücktritt von einer Veranstaltung

Falls Sie nach der Anmeldung von einer Veranstaltung zurücktreten müssen, teilen Sie dies dem Bildungszentrum bzw. dem entsprechenden Veranstalter bitte schriftlich mit. Wir behalten uns vor, einen Teil der Teilnahmegebühren einzubehalten.

Teilnahmebescheinigung

In der Regel erhalten Sie nach einer Fort- oder Weiterbildung eine Teilnahmebescheinigung.

Registrierung beruflich Pflegender

Fort- und Weiterbildungen für Pflegende sind mit Registrierungspunkten versehen. Ausführliche Angaben zur Registrierung finden Sie unter www.regbp.de.



Referentenverzeichnis

Nähere Angaben über die Kursleiter und Referenten erhalten Sie, wenn Sie einen Blick in das Verzeichnis im hinteren Teil des Programms werfen (ab Seite 67).

Veranstaltungsorte

Genaue Angaben zur Lage der Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte dem Verzeichnis auf Seite 71. Eine Anfahrtsbeschreibung zum Marienhospital Stuttgart finden Sie ebenfalls am Ende dieses Programms.



PFLEGENDE

Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege

Der Expertenstandard Sturzprophylaxe stellt eine Handlungsempfehlung zur Identifikation sturzgefährdeter Patienten dar. Diesen soll geholfen werden, Stürze zu verhindern. Ziel ist, den Expertenstandard in den Pflegebereichen des Marienhospitals einzuführen und nachhaltig umzusetzen. Die Inhalte der Fortbildung sind:

- Relevanz des Themas Sturz und Sturzhäufigkeit,
- Sturzrisikofaktoren,
- Sturzarten,
- Einschätzung des Sturzrisikos,
- Maßnahmen zur Sturzprophylaxe,
- Auswahl geeigneter Hilfsmittel,
- Interventionen zur Sturzprophylaxe,
- Verfahrensrichtlinien,
- Sturzprotokoll,
- Informationen zur Auditerhebung.

Veranstaltungsdaten

dienstags (1 x), wahlweise: 14. Februar, 13. März, 15. Mai 2012 / 14.30 bis 16.00 Uhr / Konferenzraum St. Veronika / Leitung: Julia Süß / 20,- Euro

Geräteeinweisung Teil 1

Die Medizinproduktebetreiberverordnung regelt, was beim Einsatz von Medizinprodukten zu beachten ist. In dieser Fortbildung werden Gerätebedienung, Alarmursachen und Reinigung erläutert. Inhalte Teil 1: Infusionspumpe Infusomat FMS; Spritzenpumpe Perfusor FM; Sauerstoffgabe mit Flasche bzw. Wandanschluss.

Zielgruppe

Die zwei Teile der Fortbildung sind verpflichtend für neue Pflegemitarbeiter. Ausgenommen sind Pflegende der Intensivstationen, Anästhesie und des OP, die eine gesonderte Fortbildung besuchen.

Veranstaltungsdaten

dienstags, wahlweise (1 x): 17. Januar, 10. April, 17. Juli 2012 / 14.15 bis 15.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Martin Uhle, Claudia Usbeck

Geräteeinweisung Teil 2

An den verschiedenen Terminen der Fortbildung zur Geräteeinweisung geht es um unterschiedliche Geräte. Teil 2 der Fortbildung behandelt die nachfolgenden Inhalte: Infusomat Space; Ernährungspumpe Companion Clear Star; tragbarer druckluftbetriebener Bronchussauger.

Veranstaltungsdaten

dienstags (1 x), wahlweise: 24. Januar, 8. Mai, 24. Juli 2012 / 14.15 bis 15.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Martin Uhle, Claudia Usbeck

Umgang mit Betäubungsmitteln

Das Betäubungsmittelgesetz und die Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung regeln den Umgang mit Medikamenten, die als Betäubungsmittel eingestuft sind. Fortbildungsschwerpunkte sind:

- Rechtsgrundlagen aus Betäubungsmittelgesetz und Betäubungsmittelverschreibungsverordnung
- Anwendung von Betäubungsmitteln

- Verordnung und Dokumentation von Betäubungsmitteln
- Lagerung und Vernichtung von Betäubungsmitteln.

Veranstaltungsdaten

Montag, 26. März 2012 / 10.30 bis 12.00 Uhr / Konferenzraum St. Veronika / Leitung: Petra Demand / 15,- Euro

Basismaßnahmen der cardio-pulmonalen Reanimation

„Staying alive“ – „Bleibe am Leben“ ist ein Song der Bee Gees, der den richtigen Rhythmus der Herzdruckmassage vorgibt. Dieser ist ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Reanimation. Nachweislich wird durch regelmäßiges Üben die Effektivität der Maßnahmen gesteigert.

Um dies sicherzustellen, wird diese verpflichtende Schulung direkt alle zwei Jahre auf den Stationen angeboten. Der Kursleiter vereinbart die Termine mit den einzelnen Stationen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zielgruppe

Für neue Mitarbeiter oder Personen, die an der Stationsfortbildung nicht teilnehmen können finden zusätzliche Schulungen statt. Für diese Termine ist eine Anmeldung erforderlich. Für interessierte Mitarbeiter, die nicht in der Pflege tätig sind, steht diese Veranstaltung ebenfalls offen.

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x): Dienstag, 7. Februar, Mittwoch, 2. Mai / 14.15 bis 15.45 Uhr / Clubraum / Leitung: Helmut Ruffner / 15,- Euro

Expertenstandards in der Pflege – eine Einführung

Durch das Deutsche Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) werden seit 2002 bundesweit Expertenstandards für Pflegenden zu verschiedenen Pflegeproblemen herausgegeben. Die in den Expertenstandards festgehaltenen Kenntnisse werden als pflegerisches Fachwissen vorausgesetzt.

In dieser Veranstaltung geht es neben der pflegerischen Qualitätssicherung im Allgemeinen um die Bedeutung, den Aufbau und die Umsetzung sowie die Charakteristika der Expertenstandards. Dabei werden notwendige Begriffsdefinitionen vorgenommen.

In weiteren Fortbildungen werden die speziellen Themen (etwa Risikofaktoren, Assessmentinstrumente, Beratungsmöglichkeiten) der jeweiligen Standards vorgestellt und diskutiert, die im Marienhospital eingeführt sind.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 2. Mai 2012 / 11.00 bis 12.30 Uhr / Konferenzraum St. Veronika / Leitung: Julia Süß / 10,- Euro

Basiswissen zu Bluttransfusionen

Die Transfusion von Blutprodukten kann zahlreiche negative Folgen für den transfundierten Patienten nach sich ziehen. Deshalb ist die Transfusion von Blutprodukten durch gesetzliche Vorschriften klar geregelt.

In der Fortbildung werden die gesetzlichen Grundlagen zur Transfusion sowie die Anwendung und Dokumentation von Blutprodukten angesprochen. Es wird

auf die Zuständigkeiten des Pflegepersonals eingegangen und die Ursachen möglicher fataler Folgen einer Transfusion vorgestellt.

Veranstaltungsdaten

Donnerstag, 12. Juli 2012 / 11.00 bis 12.30 Uhr / Konferenzraum St. Paul / Leitung: Dr. med. Claudia Karius / 10,- Euro

Einführung in den Leitfaden Sterbebegleitung

Die Begleitung am Lebensende sowie die Versorgung von Verstorbenen erfordert eine hohe fachliche und ethische Kompetenz. In dieser Fortbildung wollen wir der Frage nachgehen, was dies für die Pflegenden im Stationsalltag bedeutet.

Zielgruppe

Für alle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegedienst.

Veranstaltungsdaten

Dienstag, 24. April 2012 / 10.30 bis 12.00 Uhr / Konferenzraum St. Veronika / Leitung: Martina Tertelmann

Die Essensversorgung im Marienhospital

In einem theoretischen Teil erhalten Sie grundsätzliche Informationen, um fachgerechte Bestellungen in der Küche aufgeben zu können. Sie haben die Gelegenheit, praktisch zu üben. Sie sehen, wie eine Mahlzeit am Speisenverteilband zusammengestellt wird, besichtigen die Küche, sehen Maschinen im Einsatz und die Andockstation.

Zielgruppe

Neue Mitarbeiter der Pflegestationen und Intensivseinheiten (ausgenommen Pflegenden der Ambulanzen und des OP).

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x): 10. Februar, 26. April oder 12. Juli 2012 / 14.30 bis 16.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: Ingeborg Weiland

Umgang mit Zytostatika

Die gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung zum sicheren Umgang mit Zytostatika wird anhand der im Marienhospital gültigen Dienstanweisung durchgeführt. Die Veranstaltung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Toxizität von Zytostatika
- rechtliche Grundlagen beim Umgang mit Zytostatika (Gefahrstoffverordnung, TRGS, Mutterschutzgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz)
- Haltbarkeit, Lagerung, Transport und Entsorgung von Zytostatika
- Tabletten, Injektionen, Infusionen – was ist bei der Applikation zu beachten?
- Paravasation

- Unfälle mit Zytostatika, fachgerechter Umgang mit dem Spillkit

Zielgruppe

Für die Stationen, die mit Zytostatika umgehen, ist für eine Pflegefachkraft pro Station die Teilnahme verpflichtend.

Veranstaltungsdaten

Donnerstag, 15. März 2012 / 11.00 bis 12.00 Uhr / Konferenzraum St. Veronika /
Leitung: Gabriele Anger / 10,- Euro

PFLEGE GESTALTEN

Pflege-Personalregelung (PPR)

Die Pflege-Personalregelung (PPR) ist ein Instrument zur Erfassung des Pflegebedarfs und zur Ermittlung des Pflegepersonals auf Normalstationen. Obwohl die PPR seit 1996 gesetzlich nicht mehr gefordert ist, behielten viele Kliniken die PPR bis heute als internes Steuerungsinstrument bei. Gerade mit Einführung der DRGs seit 2002 ist die PPR eine wichtige Grundlage, um Leistungen der

Pflegekräfte messen und bewerten zu können. In dieser Veranstaltung werden Sie nochmals über die Grundlagen der PPR geschult.

Veranstaltungsdaten

donnerstags, wahlweise (1 x): 9. Februar oder 3. Mai 2012 / 11.00 bis 12.30 Uhr / Konferenzraum St. Veronika / Leitung: Kristina Steidle, Julia Süß / 20,- Euro

Einführung Arzneimittelportal „AiD-Klinik“

Bei AiD-Klinik handelt sich es um das Arzneimittelinformationssystem des Marienhospitals, zu dem alle Ärzte und Pflegenden Zugang haben. Die Schulung soll dazu dienen, den Umgang mit AiD-Klinik und dessen Handhabung zu erleichtern.

Veranstaltungsdaten

Montag, 2. April 2012 / 11.00 bis 12.15 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: Petra Demand

Pflegerisches Handeln bei Patienten mit akuten Schmerzen

In dieser Fortbildung werden die Grundlagen des Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege vermittelt. Er hat zum Ziel, Assessment- und weitere Handlungsinstrumente zu vermitteln, Schmerzen zu lindern oder bereits im Vorfeld prophylaktisch zu identifizieren.

Zielgruppe

Pflegende der Stationen, auf denen der Standard bereits eingeführt ist, die jedoch bisher noch keine entsprechende Schulung erhalten haben.

Veranstaltungsdaten

Donnerstag, 5. Juli 2012 / 9.30 bis 12.00 Uhr / Clubraum / Leitung: Helmut Ruffner / 20,- Euro

Pflegerisches Handeln in Notfallsituationen

Bei ungefähr zehn Prozent der Patienten auf einer Station treten schwerwiegende Zwischenfälle auf. Pflegende stehen vor der großen Herausforderung, entsprechende Notfallmaßnahmen einzuleiten und durchzuführen. Die Fortbildung soll entsprechende Handlungsstrategien vermitteln.

Veranstaltungsdaten

Montag, 25. Juni 2012 / 14.30 bis 16.00 Uhr / Clubraum / Leitung: Helmut Ruffner / 20,- Euro

Stomapflege – Basisseminar

Wird bei einem Patienten ein Stoma angelegt, so ist das für ihn ein tiefer Einschnitt – nicht nur körperlich, sondern auch seelisch. Die Anpassung an die neue Situation wird durch eine professionelle pflegerische Beratung und Betreuung erleichtert. Indikationen zur Stomaanlage, verschiedenen Stomaarten und Versorgungsmaterialien sowie Versorgungsmöglichkeiten von

Patienten in der prä- und postoperativen Phase sind hier wichtige Grundkenntnisse einer Pflegekraft. In diesem Seminar können Pflegende die Grundlagen der Stomapflege kennenlernen und ihr Wissen aktualisieren.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 4. April 2012 / 9.00 bis 16.30 Uhr / Clubraum / Leitung: Sonja Steiner / 75,- Euro

Expertenstandard

Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Die Dekubitusprophylaxe gilt als bedeutender Indikator für Pflegequalität. Die im Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege festgehaltenen Kenntnisse werden als Fachwissen vorausgesetzt. Die nachhaltige Umsetzung dieses Standards in den Pflegebereichen des Marienhospitals ist daher erklärtes Ziel. Inhalte der Fortbildung sind:

- Dekubitusentstehung
- Einschätzung des Dekubitusrisikos
- Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe
- Auswahl geeigneter Hilfsmittel
- Interventionen zur Dekubitusprophylaxe
- Informationen zur Auditerhebung

Ebenso wird auf gewebeschonende Bewegungs-, Lagerungs- und Transfertechniken eingegangen. Ein Schwerpunkt ist dabei der reibungs- und scherkräftearme Bewegungstransfer.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Pflegenden aus allen Bereichen.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 11. April 2012 / 9.00 bis 12.00 Uhr / Clubraum / Leitung: Jürgen Gersletter, Sonja Steiner, Timo Mende / 30,- Euro

EDV-Dokumentation zur Dekubitusprophylaxe

Seit Ende 2010 ist der Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“ auf allen Stationen eingeführt und auditiert. Seit der Einführung wurden Formulare und auch EDV-gestützte Anforderungen kontinuierlich angepasst. Die Fortbildung soll die Weiterentwicklungen der EDV-gestützten Pflegedokumentation an Praxisbeispielen aufzeigen. Dabei wird vor allem auf die Wunddokumentation, BQS-Erfassung und strukturierte Prozesserfassung (Kodierung) näher eingegangen.

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Pflegenden aus allen Bereichen. Vor allem angesprochen sind die Dekubitusbeauftragten der Stationen, die ihr erworbenes Wissen an ihre Stationskollegen weitergeben und somit eine optimierte Pflegedokumentation gewährleisten.

Veranstaltungsdaten

donnerstags (1 x), wahlweise: 9. Februar oder 3. Mai 2012 / 14.30 bis 16.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: Sonja Steiner, Julia Süß

Pflegekomplexmaßnahmen-Score (PKMS)

Immer noch ist es nicht möglich, Pflege-tätigkeiten repräsentativ innerhalb des Fallpauschalensystems darzustellen. In besonderem Maße betrifft dies kommunikative, administrative und allgemeine Pflegeleistungen.

Eine Expertengruppe des Deutschen Pflegerats hat zur Abbildung der Pflege von hochaufwendigen Patienten im Krankenhaus das Instrument „Pflegekomplexmaßnahmen-Score“ (PKMS) entwickelt. Ziel dieses PKMS ist es, die hochaufwendige Pflege besser im DRG-System abbilden und vergüten zu können. Diese Fortbildung soll dem Pflegepersonal eine Unterstützung bei

der Einführung und Umsetzung des PKMS im Pflegealltag sein. Inhalte der Fortbildung sind unter anderem:

- Grundlagen PKMS
- Leistungsbereiche
- Pflegedokumentation

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x): Dienstag, 17. Januar; Mittwoch, 1. Februar; Donnerstag, 16. Februar; Donnerstag, 1. März; Mittwoch, 21. März; Mittwoch, 13. Juni 2012 / 10.00 bis 12.00 Uhr / Konferenzraum St. Veronika / Leitung: Julia Süß / 15,- Euro

Grundlagen zur Harnkontinenz in der Pflege

Die verpflichtende Implementierung des Pflegekomplexmaßnahmen-Scores (PKMS) verlangt seit dem 1. Januar 2011 die Anwendung von Maßnahmen aus dem Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“. In dieser Fortbildung werden Grundlagen zu dieser Thematik vermittelt. Außerdem wird die praktische Anwendung in der Pflegedokumentation dar-, sowie im Hause vorhandene Hilfsmittel zur Versorgung vorgestellt.

Ziel ist es, eine qualitätssichernde Dokumentation zu gewährleisten und Pflegende im Umgang mit dem Thema zu sensibilisieren.

Veranstaltungsdaten

Donnerstag, 29. März 2012 / 14.30 bis 16.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Sonja Steiner, Julia Süß / 15,- Euro

Enterale Ernährung und Trinknahrung

Patienten, die krankheitsbedingt ihren Energie- und Nährstoffbedarf nicht oder nur teilweise über eine orale Ernährung decken können, sind auf eine enterale Ernährung angewiesen. Die indikationsgerechte Auswahl von Standard- und Spezialnahrungen und die Zusammensetzung der Produkte sind Themen der Veranstaltung. Es werden Möglichkeiten in der Medikamententherapie bei Patienten mit einer PEG (Perkutane endoskopische Gastrostomie) besprochen und wichtige praxisorientierte Fragen behandelt. Vorgestellt werden zudem die Grundlagen für die Berechnung des Energie- und Nährstoffbedarfs am Beispiel häufiger Indikationen im Kranken-

haus. Ursachen und mögliche Komplikationen bei der enteralen Ernährungstherapie sind ebenfalls Thema. Selbstverständlich ist die Verkostung verschiedener Produkte möglich.

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an Pflegenden aus allen Abteilungen, steht aber auch Interessierten aus anderen therapeutischen Bereichen offen.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 28. März 2012 / 9.00 bis 15.30 Uhr / Diätschule, Raum 1.104 / Leitung: Elisabeth Höfler, Sylvia Krupinski, Schwester Karin-Johanna Haase / 75,- Euro

Aktuelle Produkte aus der Wundfibel

Die Wundfibel stellt die Leitlinien für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Wunden im Marienhospital dar.

Der Heilungsprozess chronischer Wunden ist häufig bei der Entlassung aus dem Krankenhaus noch nicht abgeschlossen. Für die betroffenen Menschen ist eine kontinuierliche Versorgung von großer Bedeutung. Die Wundfibel bietet die Möglichkeit, während der gesamten Behandlung nach einheitlichen Qualitätsstandards zu arbeiten.

Die Arbeitsgruppe Wundmanagement hat ein umfassendes einheitliches Konzept für die Versorgung chronischer Wunden aus medizinischer und

pflegerischer Sicht entwickelt. Es werden Ihnen aktuelle Produkte, die in der Wundfibel beschrieben sind, und deren Zusammensetzung vorgestellt. Dabei haben Sie die Möglichkeit, die Wundfibel besser kennenzulernen und die Anwendung einzelner Produkte zu üben.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 9. Mai 2012 / 10.30 bis 12.30 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Barbara Reistle, Sonja Steiner / 15,- Euro

Wundmanagement aus heutiger Sicht

In den letzten Jahren hat der Bereich der Wundversorgung eine immense Entwicklung hinter sich gebracht. Wundmanagement ist eine Schlüsselqualifikation der Pflege geworden. Dazu liegen wissenschaftliche Erkenntnisse vor, die helfen, die Versorgungsqualität zu steigern. Das Seminar führt in das Wundmanagement ein. Grundlage der Versorgung sind die Bedürfnisse des Patienten unter

Berücksichtigung der Lebensqualität sowie Produktauswahl und -einsatz unter wirtschaftlichen Kriterien. Der Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ fließt ein.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 27. Juni 2012 / 9.00 bis 16.30 Uhr / Clubraum / Leitung: Sonja Steiner / 75,- Euro

Ableitende Hilfsmittel bei Harninkontinenz

Inkontinent zu sein bedeutet, dass der Bewegungsspielraum und die menschlichen Kontakte eingeschränkt sind. Es gibt aber Möglichkeiten, wieder „kontinent“ zu werden. Inkontinenz ist kein unabänderliches Schicksal. In diesem Seminar erfahren Sie mehr über verschiedene Ursachen der Inkontinenz und erhalten einen aktuellen Überblick

über ableitende Hilfsmittel bei Harninkontinenz. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, Ihre Fragen und Erfahrungen auszutauschen.

Veranstaltungsdaten

Donnerstag, 14. Juni 2012 / 13.00 bis 17.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Elisabeth Übelhoer, Sonja Steiner / 15,- Euro

Versorgung von Patienten in der Interdisziplinären Notaufnahme

In der Interdisziplinären Notaufnahme (INA) sind viele Patienten aufgrund ihrer akuten Erkrankung vital gefährdet. Von den Mitarbeitern wird ein hohes Maß an Fach- und Sozialkompetenz erwartet. In diesem Kurs wird ein besonderes Augenmerk auf die erforderliche Fachkompetenz gelegt. Es werden Grundlagen der Arbeit in einer INA sowie wesentliche

Krankheitsbilder und die dazu erforderlichen Notfallmaßnahmen vermittelt.

Zielgruppe

Pflegende der INA und Ambulanzen

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x): Dienstag, 17. Januar oder Donnerstag, 9. Februar 2012 / 9.00 bis 16.30 Uhr / Hochhaus 8. Stock, Raum 809 / Leitung: Helmut Ruffner

SICH ENTWICKELN

Palliative Care unterwegs – WALA: Informationstag für Pflegende

Bei der Exkursion zur WALA Heilmittel GmbH erwartet die Teilnehmer unter anderem eine Führung durch den WALA-Heilpflanzengarten. Experten des Hauses informieren die Besucher zudem über den Nutzen therapeutischer Waschungen.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 11. Juli 2012 / 10.00 bis 17.00 Uhr / WALA, Dorfstraße 1, Eckwälden / Leitung: Stefan Böck, Susanne Lutz / Anfahrtskosten müssen von den Teilnehmern selbst getragen werden / Anmeldeschluss: 15. Juni 2012

Palliative Care Nachmittag: Erlöst oder verdammt – was kommt nach dem Tod?

Was erwartet mich im Jenseits? Was antworte ich dem Patienten und mir selbst, wenn diese Frage aufkommt? Und was steckt eigentlich hinter den bedrohlichen Begriffen Hölle, Fegefeuer und Gericht? Der Nachmittag will dies klären und auch Hoffnung machen auf das Jenseits.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 7. März 2012 / 14.00 bis 17.00 Uhr / Clubraum / Leitung: Dr. theol. Thomas Leyener / 20,- Euro (für Palliative Care-Kursteilnehmer fallen keine Kosten an)

Palliative Care nach dem Basiscurriculum M. Kern, M. Müller, K. Aurnhammer

Unter Palliative Care versteht man ein ganzheitliches Betreuungskonzept für Patienten, die sich im fortgeschrittenen Stadium einer unheilbaren Tumorerkrankung befinden. Die Aufgabe der Pflegenden liegt vor allem darin, die Schmerzen und andere körperliche Beschwerden der Betroffenen zu lindern. Darüber hinaus ist es notwendig, die Patienten und deren Angehörige im psychischen, sozialen und spirituellen Erleben zu unterstützen und zu begleiten. Die vollständige Teilnahme wird mit dem Zertifikat „Palliative Care – Behandlung, Pflege und Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen“ der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, der Deutschen Krebshilfe, der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz und ALPHA Rheinland bescheinigt. Die Veranstaltung entspricht den Anforderungen des §39a SGB V.

Inhalte: Die berufsbegleitende Weiterbildung führt Pflegenden in das Konzept der Palliativpflege und Palliativmedizin ein. Sie umfasst 185 Unterrichtsstunden, bestehend aus fünf Kurswochen. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind unter anderem: Prinzipien von Palliative Care, Aspekte der Krankheitsbewältigung, Grundkenntnisse der Tumorschmerztherapie und Symptomkontrolle, pflegerische Interventionsmöglichkeiten, Methoden der Grund- und Behandlungspflege. Der Kurs schließt mit einer Facharbeit ab.

Ziele: Die Teilnehmenden sollen eigene Wertvorstellungen und Handlungsmuster in der Pflege reflektieren. Sie sollen eine Haltung entwickeln, die die Individualität des zu Pflegenden und sein soziales Umfeld in den Mittelpunkt stellt. Es wird vermittelt, wie Trauererlebnisse zugelassen und die Unterschiedlichkeit der Trauerverläufe respektiert werden können. Zudem sollen die Teilnehmenden Kompetenz ausbilden in Bezug auf Team- und Konfliktfähigkeit sowie eigene Grenzen erkennen und eigene Kraftquellen finden.

Zielgruppe: Pflegenden aus stationären und ambulanten Einrichtungen, die mit der Pflege, Begleitung und Betreuung von alten Menschen, von chronisch Schwerkranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen betraut sind.

Veranstaltungsdaten

9. bis 13. Juli 2012, 15. bis 19. Oktober 2012, 28. Januar bis 1. Februar 2013, 13. bis 17. Mai, 23. bis 25. Juli 2013 / montags: 9.00 bis 17.00 Uhr, dienstags bis donnerstags: 8.30 bis 17.00 Uhr, freitags: 8.30 bis 15.00 Uhr / Clubraum / Leitung: Ulrike Schmid, Susanne Lutz / 1500,- Euro / Externe Interessierte richten Ihre Bewerbung bitte an: Bildungszentrum Vinzenz von Paul, Marienhospital Stuttgart, Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Fachkundeflehrgang 1 für Sterilisationsassistenten

Die sachgerechte und ordnungsgemäße Aufbereitung von Medizinprodukten setzt qualifiziertes Personal voraus. Der Lehrgang befähigt die Mitarbeiter der Sterilgutversorgung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten zur qualitätsgerechten Aufbereitung von Instrumenten und Geräten im Sinne des Medizinproduktegesetzes. Der Lehrgang ist von der deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung anerkannt. Der Kurs wird berufsbegleitend durchgeführt und umfasst 85 Stunden. Er schließt mit einer schriftlichen, einer praktischen und einer mündlichen Prüfung ab.

Zielgruppe

Mitarbeiter an Arbeitsplätzen für Sterilgutversorgung (Krankenhäuser, Tageskliniken, operativ tätige Arztpraxen)

Veranstaltungsdaten

Start am 12. Januar 2012, berufsbegleitend bis 30. März 2012 / Leitung: PD Dr. Wolfgang Cullmann, Helga Rief / 720,- Euro / weitere Informationen unter Telefon (07 11) 64 89-33 60

Von der Thromboseprophylaxe hin zur Kompressionstherapie

Unangefochten steht die Kompressionstherapie an erster Stelle bei der Behandlung von Venenbeschwerden. In Zeiten knapper Budgets und sich stets verringernder Therapiefreiheit ist es sinnvoll, zu reflektieren, was Kosten spart und den Patienten trotzdem nachhaltig hilft. Im Bereich der Kompressionstherapie haben wir überzeugende Möglichkeiten, wie etwa Kurzzugbinden oder die Versorgung mit einem Strumpfsystem. Die unterschiedlichen Therapiesysteme lassen eine individuelle Behandlung zu, die nicht nur im Akutfall wirkt, sondern auch der Langzeittherapie dient (zum Beispiel bei Ulcus cruris venosum).

In dieser Fortbildung wird eingegangen auf Venenerkrankungen (Entstehung, Verlauf, Therapie) sowie auf den Einsatz von Kompressionsverbänden in der Praxis und ihre Alternativen. Ebenso werden Wickeltechniken praktisch demonstriert und geübt.

Zielgruppe

Pflegefachpersonal, Arzthelferinnen

Veranstaltungsdaten

Montag, 19. März 2012 / 13.00 bis 18.00 Uhr / Aula / Leitung: Roland Pascher, Dr. med. Klaus Klemm (M.Sc.), Sonja Steiner / 15,- Euro

Praxisanleiter Workshoptag

Der Praxisanleiter Workshoptag zielt auf eine Weiterführung und Vertiefung der erworbenen Kompetenzen der Praxisanleiter-Weiterbildung ab. Am Workshoptag werden pädagogische Zielrichtungen und Instrumente des Theorie-Praxis-Transfers unter dem Fokus der Lernortkooperation thematisiert. Die Veranstaltung richtet sich an Praxisanleiter mit abgeschlossener Weiterbildung.

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x): Donnerstag, 1. März, 9.00 bis 16.30 Uhr; Dienstag, 26. Juni 2012, 14.30 bis 17.00 Uhr / Aula / Leitung: Susanne Lutz, Thomas Gentner, Helmut Ruffner

Forum E.R.N.A. (Erste Hilfe, Rettungstellen, Notaufnahme, Ambulanzen)

Themen der Fachtagung sind:

- Selbstmanagement – aktiv werden für mich
- Strom- und Brandverletzungen – aktuelle Therapieformen
- Leitlinien zur Schmerzbekämpfung in der Ambulanz – praktikabel oder nicht?

Nähere Informationen auf www.dbfk.de.



Veranstaltungsdaten

Samstag, 28. April 2012 / 9.30 bis 16.30 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: diverse Referenten / Kosten: für DBfK-Mitglieder 50,- Euro, Nichtmitglieder 60,- Euro / Anmeldung unter Telefon (07 11) 47 50 63 oder per E-Mail an suedwest@dbfk.de

IT-SCHULUNGEN

NICE Leistungsdokumentation

- Strukturierte Leistungserfassung: Erfassung der Untersuchungs- und Behandlungsleistungen anhand eines abteilungsspezifischen Kataloges (Baumstruktur) zu den Fällen in NICE.
- Anforderungs- und Befundschreibung (LSTM): Erstellen einer elektronischen Untersuchungsanforderung, Umgang mit den Arbeitslisten (eingegangene Anforderungen, Sekretariat, Vidierung usw.), Erstellen des Befundes, Datenerfassung zum Befund, Vidierung.

Veranstaltungsdaten

donnerstags (1x), wahlweise: 19. Januar, 9. Februar, 8. März, 12. April, 10. Mai, 12. Juli 2012 / 13.00 bis 14.30 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Anwendung

Dokumentation in NICE Pflege I und II

Die Schulung beschäftigt sich mit der Programmbedienung und spezifischen Formularen für Pflegende in NICE:

- Anmeldung, Benutzerwechsel, Passwortwechsel
- Einführung in Stationsgrafik und Fallübersicht: Bettensperre, Verlegen und Entlassen, IPPR Erfassung, Diagnose- und Prozedurerfassung
- Medikation und Pflegeplanung
- Patientenakte, Krankengeschichte und Fieberkurve
- Arbeitslisten und Dokumentation

Veranstaltungsdaten

donnerstags und freitags (1x zwei Tage), wahlweise: 19.+20. Januar, 9.+10. Februar, 8.+9. März, 12.+13. April, 10.+11. Mai, 13.+14. Juni, 12.+13. Juli 2012 / 9.00 bis 12.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus



ÄRZTE

GRUNDLAGEN DES ALLTAGS – PFLICHTFORTBILDUNGEN

Umgang mit Zytostatika

Die gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung zum sicheren Umgang mit Zytostatika wird anhand der im Marienhospital gültigen Dienstanweisung durchgeführt.

Themen sind:

- Toxizität von Zytostatika
- rechtliche Grundlagen beim Umgang mit Zytostatika (Gefahrstoffverordnung, TRGS, Mutterschutzgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz)
- Haltbarkeit, Lagerung, Transport und

Entsorgung von Zytostatika

- Tabletten, Injektionen, Infusionen – was ist bei der Applikation zu beachten?
- Paravasation
- Unfälle mit Zytostatika, fachgerechter Umgang mit dem Spillkit

Veranstaltungsdaten

Donnerstag, 15. März 2012 / 11.00 bis 12.00 Uhr / Konferenzraum St. Veronika / Leitung: Gabriele Anger / 10,- Euro

Umgang mit Betäubungsmitteln

Das Betäubungsmittelgesetz und die Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung regeln den Umgang mit Medikamenten, die als Betäubungsmittel eingestuft sind. Fortbildungsschwerpunkte sind:

- Rechtsgrundlagen aus Betäubungsmittelgesetz und Betäubungsmittelverschreibungsverordnung
- Anwendung von Betäubungsmitteln

- Verordnung und Dokumentation von Betäubungsmitteln
- Lagerung und Vernichtung von Betäubungsmitteln.

Veranstaltungsdaten

Montag, 26. März 2012 / 10.30 bis 12.00 Uhr / Konferenzraum St. Veronika / Leitung: Petra Demand / 15,- Euro

ANGEBOTE DER KLINIKEN

Mittwochskolloquien der Neurologie

Die Mittwochskolloquien der Neurologie bieten den Teilnehmern neben der Möglichkeit zur Diskussion aktueller wissenschaftlicher Ergebnisse eine Plattform zum fachlichen und persönlichen Austausch. Interessierte Mediziner sind herzlich eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Termin 1: ALS und Differentialdiagnostik

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 22. Februar 2012 / 19.00 bis 21.00 Uhr / Aula / Referent: Dr. med. Bertold Schrank

Termin 2: Wirkungsmechanismen von Antiepileptika: Ansatz zu einer rationalen Therapie

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 21. März 2012 / 19.00 bis 21.00 Uhr / Aula / Referent: Prof. Dr. med. Bernhard Steinhoff

Termin 3: Zerebrale Störungen

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 25. April 2012 / 19.00 bis 21.00 Uhr / Aula / Referent: Prof. Dr. med. Helmut Wilhelm

Von der Thromboseprophylaxe hin zur Kompressionstherapie

Unangefochten steht die Kompressionstherapie an erster Stelle bei der Behandlung von Venenbeschwerden. In Zeiten knapper Budgets und sich stets verringernder Therapiefreiheit ist es sinnvoll, zu reflektieren, was Kosten spart und den Patienten trotzdem nachhaltig hilft. Im Bereich der Kompressionstherapie haben wir überzeugende Möglichkeiten, wie etwa Kurzzugbinden oder die Versorgung mit einem Strumpfsystem. Die unterschiedlichen Therapiesysteme lassen eine individuelle Behandlung zu, die nicht nur im Akutfall wirkt, sondern auch der Langzeittherapie dient (zum

Beispiel bei *Ulcus cruris venosum*). In dieser Fortbildung wird eingegangen auf Venenerkrankungen (Entstehung, Verlauf, Therapie) sowie auf den Einsatz von Kompressionsverbänden in der Praxis und ihre Alternativen. Ebenso werden Wickeltechniken praktisch demonstriert und geübt.

Veranstaltungsdaten

Montag, 19. März 2012 / 13.00 bis 18.00 Uhr / Aula / Leitung: Roland Pascher, Dr. med. Klaus Klemm (M.Sc.), Sonja Steiner / 15,- Euro / Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer beantragt

Diagnostik chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen

Seit Einführung der endoskopischen Diagnostik haben konventionelle radiologische Untersuchungen des Gastrointestinaltrakts an Bedeutung verloren. Eine Herausforderung bleibt bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen die Beurteilung extraluminaler Krankheitsmanifestationen. Diese diagnostische Lücke wird neuerdings durch moderne Schnittbildverfahren wie CT und MRT geschlossen. Die Veranstalter haben sich zur Aufgabe gesetzt, im Rahmen einer gemeinsamen Fortbildung die internistisch-radiologischen Konzepte in der Diagnostik chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen vorzustellen.

Veranstaltungsdaten

Dienstag, 24. Januar 2012 / ab 18.00 Uhr / Aula / Veranstalter: Zentrum für Innere Medizin II und Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

Von den Grund-Sätzen der Kommunikationspsychologie zur effektiven Teamarbeit

Drei Module für Assistenzärzte und andere Interessierte

Gelingende Kommunikation im ärztlichen Team optimiert die Qualität der Therapie, sorgt für eine Minimierung der Fehlerquote und fördert die Arbeitszufriedenheit. Gerade in herausfordernden und angespannten Situationen müssen sich alle auf eine eingespielte Kommunikation und Kooperation verlassen können. Die drei Module vermitteln Grundlagen und Übungen dazu.

Modul 1: Kommunikationspsychologische „Grund-Sätze“ und ihre Bedeutung für die Kooperation

Veranstaltungsdaten

Donnerstag 8. März 2012 / 13.30 bis 17.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Dr. theol. Thomas Leyener

Modul 2: Was läuft im Team? Interaktion, Rolle, Auftrag und Ziele

Veranstaltungsdaten

Donnerstag, 22. März 2012 / 13.30 bis 17.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Dr. theol. Thomas Leyener

Modul 3: Feedback-Kompetenz: Rückmeldung als Element von Entscheidungsfindung und Fehlervermeidung

Veranstaltungsdaten

Freitag, 30. März 2012 / 13.30 bis 17.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Dr. theol. Thomas Leyener

IMPAX

- Fachbereichsspezifische Suche radiologischer Bildmaterials
- Auswahl gewünschter Bildsequenzen
- Patienten-/Studien-/Serien-/Bildmanagement
- Bildverarbeitungsroutinen
- Exportmöglichkeiten (Teleradiologie)
- Fremdbildimport
- Bildextraktion PowerPoint
- Bildpräsentation

Veranstaltungsdaten

montags (1 x), wahlweise: 23. Januar, 13. Februar, 12. März, 16. April, 14. Mai, 11. Juni, 16. Juli 2012 / 13.00 bis 15.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Anmeldung nötig

LIC Laboranwendungen

- Aufruf von LIC
- Auftragsserien in LIC
- Statusliste
- Nachforderung, Auftragsbearbeitung und Löschen
- Etikettendruck
- Belegschein drucken
- weitere Listen in LIC
- Befundarchiv

Veranstaltungsdaten

freitags (1 x), wahlweise: 20. Januar, 10. Februar, 9. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli 2012 / 13.00 bis 14.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: Labor / Anmeldung nötig

NICE OP-Planung

Die Schulung richtet sich an Ärzte, die OP-Termine planen. Inhalte sind:

- OP-Planung anlegen
- OP-Sets und Darstellung der Termine
- Termine bearbeiten und verschieben
- Termine löschen und Dispositionsliste
- OP-Pläne im OP-Management verwalten

Veranstaltungsdaten

montags (1 x), wahlweise: 23. Januar, 13. Februar, 12. März, 16. April, 14. Mai, 11. Juni oder 16. Juli 2012 / 9.00 bis 10.30 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Services Training / Anmeldung nötig

NICE Arztbrief

- Aufruf des Arztbriefformulars
- Arztbriefauswahl
- EmpfängerAuswahl
- Diagnosebausteine und Textbausteine erstellen
- Vidierung
- Ablauf des digitalen Diktats

Veranstaltungsdaten

mittwochs (1 x), wahlweise: 18. Januar, 8. Februar, 7. März, 11. April, 9. Mai, 6. Juni oder 11. Juli 2012 / 13.00 bis 16.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Anwendung / Anmeldung nötig

Dokumentation in NICE Ärzte

Die Schulung beschäftigt sich mit der Programmbedienung und spezifischen Formularen für Ärzte in NICE:

- Anmeldung, Benutzerwechsel, Passwortwechsel
- Einführung in die Patientensuche, Stationsgrafik und die Fallübersicht
- Patientenakte, Krankengeschichte und Fieberkurve
- Anordnung und Medikation

- Arbeitslisten und Dokumentation

Veranstaltungsdaten

dienstags (1 x), wahlweise: 17. Januar, 7. Februar, 6. März, 10. April, 8. Mai, 5. Juni, 10. Juli 2012 / 13.00 bis 16.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Anwendung / Anmeldung nötig

MDK, Einführung Kodierung, DRG/G-AEP

- Einführung in die Kodierung
- DRG-Workplace
- Bearbeitung von MDK-Gutachten

Veranstaltungsdaten

mittwochs (1 x), wahlweise: 18. Januar, 8. Februar, 7. März, 11. April, 9. Mai, 6. Juni oder 11. Juli 2012 / 9.00 bis 12.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: Medizin-Controlling / Anmeldung nötig

NICE Leistungsdokumentation

- Strukturierte Leistungserfassung: Erfassung der Untersuchungs- und Behandlungsleistungen anhand eines abteilungsspezifischen Kataloges (Baumstruktur) zu den Fällen in NICE.
- Anforderungs- und Befundschreibung (LSTM): Erstellen einer elektronischen Untersuchungsanforderung, Umgang mit den Arbeitslisten (eingegangene Anforderungen, Sekretariat, Vidierung

usw.), Erstellen des Befundes, Datenerfassung zum Befund, Vidierung.

Veranstaltungsdaten

donnerstags (1 x), wahlweise: 19. Januar, 9. Februar, 8. März, 12. April, 10. Mai, 12. Juli 2012 / 13.00 bis 14.30 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Anwendung



FÜR ALLE DIENSTE

GRUNDLAGEN DES ALLTAGS – PFLICHTFORTBILDUNGEN

Einführungsseminar für neue Mitarbeiter

Ein herzliches Willkommen im Marienhospital! Durch das Einführungsseminar für neue Mitarbeiter wollen wir Ihnen den Einstieg bei uns erleichtern und Sie von Anfang an gut informieren. Das Seminar teilt sich in zwei Tage:

Tag 1: Für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sie erhalten einen Einblick in die Geschichte unseres Hauses und bekommen wichtige Informationen zur Orientierung sowie einen Überblick über die Aktivitäten im Marienhospital. Der Tag vermittelt Ihnen Kenntnisse über Strukturen und die Gesamtorganisation. Sie lernen zentrale Einrichtungen und Verantwortliche kennen.

Tag 2: Speziell für die Berufsgruppen Ärzte und Pflege

Sie erhalten Informationen über arbeitsrelevante Themen, die grundlegend für die tägliche Arbeit mit den Patienten sind.

Zielgruppe

Die Einführungstage sind verpflichtend für alle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Einladung erfolgt durch die Personalabteilung.

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x): Dienstag und Mittwoch, 10. und 11. Januar; Montag und Dienstag, 2. und 3. April; Montag und Dienstag, 2. und 3. Juli 2012 / jeweils 8.30 bis 16.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria

Unterweisung im allgemeinen Arbeitsschutz

Es ist wichtig, dass Mitarbeiter über die bei ihren Tätigkeiten auftretenden Gefahren sowie über die Maßnahmen zu ihrer Abwendung informiert sind. Wer mögliche Gefahren kennt und weiß, wie sie sich vermeiden lassen, kann sich sicher verhalten. Die Veranstaltung dient zur Unterweisung der Mitarbeiter im Arbeitsschutz.

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x):

Dienstag, 6. März 2012 / 7.00 bis 8.00 Uhr; 11.30 bis 12.30 Uhr oder 14.15 bis 15.15 Uhr

Montag, 11. Juni 2012 / 11.30 bis 12.30 Uhr; 15.30 bis 16.30 Uhr oder 18.30 bis 19.30 Uhr

Ort jeweils Konferenzraum St. Maria /
Leitung: Stefan Kotz

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz

Die erworbene Fachkunde im Strahlenschutz ist regelmäßig (alle fünf Jahre) zu aktualisieren. Diese Kurse richten sich an alle Inhaber der Fachkunde nach RÖV und/oder StrlSchV mit Datum des Erwerbs bzw. der letzten Aktualisierung 2007.

Zielgruppe

Ärzte, MTRA und MPE

Veranstaltungsdaten

Aktualisierung der Fachkunde für RÖV-Inhaber: Samstag, 31. März 2012 / 9.00 bis 15.30 Uhr / Konferenzraum St. Maria

Aktualisierung der Fachkunde für RÖV- und StrlSchV-Inhaber: Freitag und Samstag, 30.+31. März 2012 / Freitag: 17.00 bis 20.00 Uhr, Samstag: 9.00 bis 15.30 Uhr / Freitag: Konferenzraum St. Paul, Samstag: Konferenzraum St. Maria / Anmeldung über das Intranet des Marienhospitals

Unterweisung im Strahlenschutz

Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit mit ionisierender Strahlung umgehen oder ionisierender Strahlung ausgesetzt sind, müssen einmal jährlich im Strahlenschutz unterwiesen werden. Die Unterweisungen werden 2012 erstmals zu vier zentralen Terminen angeboten. Die Zeiten sind so angesetzt, dass alle betroffenen Mitarbeiter die Möglichkeit haben, die Unterweisung zu besuchen.

Zielgruppe

Ärzte, MTRA und MPE, Arzthelferinnen, OP-Personal und sonstige Personen mit Umgang von Röntgenstrahlung

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x): 7. März, 7.00 bis 7.30 Uhr in der Aula oder 13. Juni, 16.00 bis 16.30 Uhr in der Cafeteria / Anmeldung über das Intranet des Marienhospitals

GESPRÄCHE FÜHREN UND BERATEN

Kommunikation und Auftreten in schwierigen Situationen

Die Mitarbeiter im Krankenhaus stehen unter zunehmendem Druck. Die Erwartungen vonseiten der Patienten steigen stetig und auch Konflikte im Team sind keine Seltenheit. Oft fehlt die Zeit, heikle Situationen zu klären. Sowohl der Umgang mit den Patienten und Angehörigen als auch der soziale Umgang im Team erfordern vom Klinikpersonal hohe kommunikative und kundenorientierte Kompetenzen. Dadurch kann die Zufriedenheit der Patienten und Kollegen gewährleistet werden. Vielen Mitarbeitern fällt es jedoch gerade in schwierigen Situationen schwer, ruhig und sachlich zu bleiben, die richtigen Worte zu finden und sich angemessen zu verhalten.

Die Teilnehmer erhalten für schwierige Momente in ihrem beruflichen Alltag passende Lösungsansätze (zum Beispiel im Umgang mit Beschwerden). Sie trainieren den gezielten Einsatz

von Kommunikations-Instrumenten wie etwa dem positiven Formulieren, sowie den Umgang mit persönlichen Angriffen, um solche Situationen kompetent zu bewältigen.

Grundlage des Trainings bildet das Modell der zielgerichteten Gesprächsführung. Dieses geht davon aus, dass es für jeden Situationstyp ein bewusstes Gesprächsziel und die dazu passenden Verhaltensweisen und Gesprächstechniken gibt.

Veranstaltungsdaten

Dienstag und Mittwoch, 20.+21. März 2012 / 8.30 bis 16.30 Uhr / Clubraum / Leitung: Jürgen Müller / Anmeldeabschluss: 24. Februar / 300,- Euro

Refreshertag Kommunikation

Der Refreshertag hat das Ziel, die erlernten Techniken des Seminars „Kommunikation und Auftreten in schwierigen Situationen“ aufzufrischen und nach Bedarf der Teilnehmer zu vertiefen und zu ergänzen. Dazu werden anhand konkret erlebter Situationen Lösungen erarbeitet, diese reflektiert und verschiedene bekannte und neue Kommunikationstechniken trainiert.

Zielgruppe

Anmelden können sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in den letzten Jahren an einem Kommunikationsseminar teilgenommen haben.

Veranstaltungsdaten

Dienstag, 10. Juli 2012 / 8.30 bis 16.30 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Jürgen Müller / Anmeldeabschluss: 11. Juni / 120,- Euro

Moderation – Präsentation

Wie kann ich Sitzungen motivierend, abwechslungsreich und effizient moderieren? Wie können zähe und unübersichtliche Diskussionen gut strukturiert werden? Wie präsentiere ich mich selbst? Dieser praxisorientierte Workshop vermittelt Grundlagen für die Moderation von Sitzungen und Besprechungen. Sie erhalten konkretes Wissen über Kommunikationsprozesse.

Zudem erproben Sie methodisches Werkzeug, das Sie dabei unterstützt, Sitzungen motivierend und zielorientiert zu leiten und zu Entscheidungen zu gelangen.

Veranstaltungsdaten

Dienstag und Mittwoch (1 x zwei Tage), 19.+20. Juni 2012 / 9.00 bis 16.30 Uhr / Aula / Leitung: Andreas Rieck / 300,- Euro

Datenschutz schafft Vertrauen

Was haben die Videoüberwachung im Eingangsbereich, der Name am Patientenbett oder der HIV-Vermerk in der Patientenakte mit Datenschutz zu tun? Die Mitarbeiter in medizinischen Einrichtungen sollen das Vertrauensverhältnis zum Patienten stärken, die Schweigepflicht beachten und ein kundenfreundliches Krankenhaus repräsentieren. Aber welche Regelungen und Leitlinien

gelten in medizinischen Einrichtungen? An Praxisbeispielen wird geklärt, welche Informationen grundsätzlich datenschutzrelevant sind und wie im Krankenhaus-Alltag mit Datenschutzproblemen umgegangen werden kann.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 18. April 2012 / 14.30 bis 16.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Erika Rossade

Konfliktklärung durch Mediation

Mediation ist ein strukturiertes Verfahren, bei dem die Konfliktparteien befähigt werden, Konflikte gemeinsam zu bearbeiten. Mediation ist gekennzeichnet durch Ergebnisoffenheit, Vertraulichkeit und Freiwilligkeit. Der Mediator selbst ist für den strukturierten Ablauf der Gespräche verantwortlich. Er hat eine allparteiliche Position.

Diese Fortbildung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Mediation.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 4. Juli 2012 / 9.00 bis 16.30 Uhr / Clubraum / Leitung: Helmut Ruffner

Die persönliche Wirkung – überzeugend Auftreten

Das Image eines Krankenhauses wird entscheidend geprägt durch das Auftreten und die Wirkung der Mitarbeiter. Die Mitarbeiter, die Anfragen der Patienten annehmen, spielen dabei eine Schlüsselrolle. Der gewonnene Eindruck wirkt nachhaltig auf die „Kunden“ und bestimmt die Außenwirkung der Klinik.

Im Seminar setzen sich die Teilnehmer gezielt mit ihrer persönlichen Wirkung auseinander. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Themen „Rhetorik“ und „Körpersprache“. Die Teilnehmer diskutieren Ideen zum service- und kundenorientierten Verhalten und überlegen, was Patientenfreundlichkeit für sie selbst bedeutet. Im Rollenspiel trainieren sie ihr Auftreten. Auch ein Telefontraining ist Teil des Seminars. Die Teilnehmer erhalten zudem hilfreiche Tipps, wie man mit Beschwerden umgeht und auf schwierige Gesprächspartner professionell reagiert.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sekretariate und Ambulanzen sowie anderer Stellen mit intensivem Patientenkontakt (Patientenaufnahme, Info u. ä.).

Veranstaltungsdaten

Dienstag, 24. April 2012 / 9.00 bis 12.30 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Jürgen Müller / Anmeldeschluss: 24. Februar / 85,- Euro

Klangmassage im Gesundheitsbereich

Viele Menschen leiden häufig unter körperlichen und seelischen Spannungen verschiedenster Art. Sie sehnen sich nach Linderung und Entspannung. Menschen im Kontext von Palliative Care brauchen Linderung ihrer Symptome, um ihre verbleibende Zeit besser tragen und leben zu können.

Komplementäre Methoden halten zunehmend Einzug in den Bereich von Palliative Care. Sie können zu einer Verbesserung der Lebensqualität und Leidensminderung führen. Dieser Kurs führt ein in die sanfte und intensive Methode der „Klangmassage im Gesundheitsbereich“. Neben der theoretischen Grundlagenvermittlung (Geschichte, Herstellung, Methodik, Indikation und Kontraindikation) stehen die praktische Anwendung und das intensive Üben im Vordergrund. Wesentlich ist die Arbeit mit Klangschalen, Klangwahrnehmung sowie die Klangerfahrung am eigenen Körper.

Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen, die die Methode der Klangmassage erfahren möchten. Ebenso willkommen sind Teilnehmer aus den Feldern Pflege und Betreuung, die die Methode der Klangmassage erlernen wollen (Alten- und Krankenpflegemitarbeiter ambulant und stationär, Mitarbeiter aus dem sozialem Dienst, Mitarbeiter in Hospizen und auf Palliativstationen, ehrenamtliche Dienste).

Veranstaltungsdaten

Freitag bis Sonntag, 2. bis 4. März 2012 / Freitag: 18.00 bis 21.00, Samstag: 9.00 bis 17.00, Sonntag: 9.00 bis 13.00 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Reinhold van Weegen, Stefan Salzmann / 220,- Euro / das Seminar ist „Palliative Care plus“ anerkannt / weitere Infos: www.klangmassage-iek.de

Balanceakt Nähe und Distanz

Die Balance zwischen Nähe und Empathie einerseits sowie Distanz und (innerer) Abgrenzung andererseits spielt im Arbeitsalltag eine wichtige Rolle. Sie muss immer wieder neu ausgelotet werden, um Konflikten und den Folgeerscheinungen von Stress vorzubeugen. Folgende Fragen stellen Ansatzpunkte des Seminars dar:

· Wie kann ich persönlich eine Balance

zwischen Nähe und Distanz finden?
· Wie kann ich angemessen Nähe und Distanz herstellen?

Veranstaltungsdaten

Montag, 5. März 2012 / 9.00 bis 16.30 Uhr / Clubraum / Leitung: Andreas Rieck / 120,- Euro / Anmeldeschluss: 6. Februar

Stress lass nach! Zum Umgang mit Stress im Arbeitsalltag

Die aktuellen Arbeitsbedingungen in Kliniken sind oft durch hohe Arbeitsverdichtung, Personalknappheit und Zeitdruck gekennzeichnet. Das verursacht Druck und verlangt eine ständige Neuanpassung der Mitarbeiter an die Arbeitssituation. In diesem Seminar erfahren Sie, was Sie an Ihrem Arbeitsplatz tun können, um Stress vorzubauen

und gesund zu bleiben. Sie üben Methoden, mit denen sie sich sowohl körperlich als auch geistig schützen und entlasten können. Ihre Handlungskompetenz für ein gesundheitsorientiertes Leben wird dadurch gestärkt.

Veranstaltungsdaten

Montag, 6. Februar 2012 / 9.00 bis 16.30 Uhr / Clubraum / Andreas Rieck / 120,- Euro / Anmeldeschluss: 13. Januar

Autogenes Training Grundkurs

Das Autogene Training ist eine relativ einfache Entspannungsmethode, deren Wirksamkeit wissenschaftlich erwiesen ist. Autogenes Training bewirkt eine Erholung für Geist, Seele und Körper. Sie sammeln neue Kräfte, die Sie im täglichen Leben sinnvoll einsetzen können.

Veranstaltungsdaten

mittwochs (8 x): 18. Januar bis 7. März 2012 / 16.00 bis 17.30 Uhr / Hochhaus 8. Stock, Raum 809 / Leitung: Sr. Marion Hagenmaier / Anmeldung bitte direkt bei Sr. Marion Hagenmaier unter Telefon (07 11) 64 89-34 14

Allen herzlich begegnen, jeden gleich behandeln – geht das? Nähe und Distanz in der Patientenbeziehung

Zuwendung und Respekt, helfende Unterstützung und Achtung vor der Selbstständigkeit sind gut in der Balance zu halten. Was ist mit Nähe und Distanz in der Beziehung zu anderen Menschen gemeint? Welchen Einfluss kann ich nehmen? Und woran erkenne ich, was ein Patient braucht und wünscht?

Impulse und Übungen erschließen diese Themen. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Stationshilfen.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch, 25. April 2012 / 9.00 bis 12.30 Uhr / Konferenzraum St. Maria / Leitung: Dr. theol. Thomas Leyener, Susanne Lutz

Yoga tut gut

In diesem Kurs praktizieren die Teilnehmer klassische Haltungen, Atem- und Geistesübungen aus der Hatha-Yoga-Tradition. Für Menschen mit oder ohne Yogaerfahrung. Bitte warme und bequeme Kleidung mitbringen.

Veranstaltungsdaten

mittwochs (10x): 25. Januar bis 18. April / 18.00 bis 19.30 Uhr / Clubraum / Leitung: Jeanette Preisser / 90,- Euro /

Kontakt für Fragen und weitere Informationen: prejea@web.de

Elternzeitfrühstück 2012

Alle Beschäftigten in Elternzeit sehr herzlich mit ihrem Nachwuchs zum jährlich stattfindenden Elternzeitfrühstück eingeladen. Hier erfahren Sie alles über die wichtigsten Neuentwicklungen am Marienhospital und können sich zwanglos bei einem reichhaltigen Frühstücksbuffet kennenlernen und austauschen. Darüber hinaus werden nützliche Infos zu den Themen Kindertagespflege und

Stillen während der Berufstätigkeit weitergegeben. Für eine Kinderbetreuung und Wickelmöglichkeiten ist gesorgt.

Veranstaltungsdaten

Donnerstag, 14. Juni 2012 / 10.00 bis 12.00 Uhr / Aula / Anmeldung bei Franziska Paal unter Telefon (07 11) 64 89-28 81 oder per E-Mail an FranziskaPaal@vinzenz.de

Ernährung im Schichtdienst

Schichtdienst birgt ein erhöhtes gesundheitliches Risiko, insbesondere wenn Nachtarbeit eingeschlossen ist. Das gilt auch für die Ernährung. Unregelmäßiges Essen, einseitige Nahrungsmittelauswahl und Snacking sind häufig praktizierte Ernährungsstile, die nicht selten Übergewicht fördern. In dieser Veranstaltung erfahren Sie, wie Sie mit schnellen und alltagsgerechten Vorschlägen eine gesunde Ernährung umsetzen können. Wir zeigen Ihnen an einem Speiseplan ergänzende Alternativen und bereiten diese mit Ihnen in der Lehrküche der Diätschule zu.

Veranstaltungsdaten

Freitag, 11. Mai 2012 / 9.00 bis 12.30 Uhr / Lehrküche / Leitung: Sylvia Krupinski / 30,- Euro

Behandlungsansatz: Bobath-Konzept

Das Bobath-Konzept ist ein Behandlungsansatz in der Therapie von Menschen mit neurologischen Erkrankungen. Das Einsatzgebiet des Konzeptes umfasst jedoch in besonderem Maße Lagerungsprinzipien, die auch auf andere Erkrankungen übertragen werden können.

Das Bobath-Konzept ist ein 24-Stunden-Konzept. Da das Gehirn immer lernt, findet die Therapie nicht nur während zeitlich begrenzter Therapieeinheiten statt, sondern ist ständiger Bestandteil des gesamten Tagesablaufes.

Der Patient selbst, Physiotherapeuten, Pflegerinnen und Pfleger, Ergotherapeuten, Sprachtherapeuten, Ärzte und

Angehörige des Patienten orientieren sich im Idealfall an einem gemeinsamen, individuell auf den Patienten abgestimmten Ansatz.

Veranstaltungsdaten

Freitag, 9. März 2012 / 9.00 bis 12.00 Uhr / Gymnastikraum Physiotherapie / Leitung: Rostislava Stock / 25,- Euro / Anmeldeschluss: 3. Februar

LEITEN, MOTIVIEREN, ZIELE SETZEN – FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG

Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung

Bis zum Sommer 2012 soll mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Mitarbeitergespräch entsprechend der bestehenden Dienstvereinbarung geführt werden. Alle Führungskräfte, die diese Gespräche führen, nehmen an einem der nachfolgenden Seminare teil.

Der Sinn und die Zielsetzung dieses Führungsinstrumentes werden erörtert, notwendige Unterlagen erläutert und spezifische Situationen im Gespräch werden angesprochen.

Zielgruppe

Die Veranstaltung ist ein Pflichtseminar für alle Führungskräfte zur Vorbereitung der Mitarbeitergespräche im Sommer 2012.

Veranstaltungsdaten

Montag, 23. Januar 2012, 8.30 bis 12.00 Uhr; Dienstag, 24. Januar 2012, 14.00 bis 17.30 Uhr; Dienstag, 31. Januar 2012, 14.00 bis 17.30 Uhr; Mittwoch, 1. Februar 2012, 16.30 bis 20.00 Uhr; Donnerstag, 2. Februar 2012, 8.30 bis 12.00 Uhr; Dienstag, 7. Februar 2012, 14.00 bis 17.30 Uhr; Mittwoch, 8. Februar 2012, 8.30 bis 12.00 Uhr; Donnerstag, 9. Februar 2012, 16.30 bis 20.00 Uhr / Konferenzraum St. Veronika / Leitung: Sabine C. Bauknecht, Dr. theol. Thomas Leyener

Führungskompetenz heute – im Sinn des hl. Vinzenz von Paul

Führungskräfte müssen heute nicht nur fachlich überzeugend sein. Sie können gut kommunizieren und motivieren ihre Mitarbeiter durch klare Ziele. Sie finden für sich die richtige Balance zwischen beruflichem Engagement und privatem Leben und sie moderieren Gruppen und Teams effektiv. Diese vielfältigen Fähigkeiten sind zu erlernen und differenziert zu entwickeln. Führungskräfte unseres Hauses sollen dies im Geist und in der Haltung des Vinzenz von Paul tun. Führungskräfte aus unterschiedlichen Bereichen, die am Beginn ihrer Tätigkeit stehen, treffen sich erstmals in diesem Basisseminar.

Veranstaltungsdaten

Mittwoch bis Freitag, 27. bis 29. Juni 2012 / ganztägig / Kloster Untermarchtal / Leitung: Christine Walter-Schäfer, Dr. theol. Thomas Leyener / Anmeldeabschluss: 15. Mai

Stolpersteine im Führungsalltag– welche arbeitsrechtlichen Regelungen gilt es zu beachten?

Arbeitszeitgesetz, Teilzeit- und Befristungsgesetz, Bundesurlaubsgesetz, Mutterschutzgesetz, Jugendschutzgesetz ...

Im Führungsalltag gibt es ein ganzes Füllhorn an Regelungen zu beachten. Dieser zweistündige Crashkurs gibt Einblick in die diversen Regelungen und hilft, bereits vorhandenes Wissen anhand aktueller Rechtsprechungen aufzufrischen.

Veranstaltungsdaten

Donnerstag, 21. Juni 2012 / 16.00 bis 18.00 Uhr / Konferenzraum St. Paul / Leitung: Sabine C. Bauknecht, Doreen Trümper, Andrea Birkenbach

BETEN UND ARBEITEN – SPIRITUELLE ANGEBOTE

Atemholen im Alltag

Einmal im Monat laden die Ordensschwestern des Marienhospitals ganz herzlich zu der Veranstaltungsreihe „Atemholen im Alltag“ ein. Neben Gebet und Meditation stehen Musik und Gesang auf dem Programm. Jede Veranstaltung hat einen bestimmten Themenschwerpunkt. Das Angebot richtet sich an Marienhospital-Mitarbeiter, Patienten, Besucher und Interessierte.

Veranstaltungsdaten

donnerstags, 19. Januar, 16. Februar, 15. März, 19. April, 21. Juni, 19. Juli 2012 / ab 19.00 Uhr / Hauskapelle

Momente der Stille

Für etwa 15 Minuten können Mitarbeiter des Hauses bei diesem Angebot zusammenkommen, um im Alltag innezuhalten. Die „Momente der Stille“ werden stets von unterschiedlichen Mitarbeitern gestaltet. Ein biblischer oder literarischer Text, ein ruhiges Musikstück, ein Gebet, ein Segensgruß oder einfach nur einige Minuten der Stille – all das sind Elemente, die in den „Momenten der Stille“

vorkommen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Veranstaltungsdaten

mittwochs, 1. Februar, 7. März, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 4. Juli 2012 / 12.15 Uhr / Hauskapelle

Tage der Glaubensvertiefung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich zu den Tagen der Glaubensvertiefung ins Kloster Untermarchtal eingeladen. An diesen Tagen geht es darum, dass die Teilnehmer:

- zur Ruhe kommen und Abstand vom Alltag gewinnen
- aufmerksam und fühlbar werden für hoffnungsvolle Zeichen und Signale in ihrem Leben
- die Bibel als Hoffnungsbuch kennenlernen
- die Würde und Kostbarkeit des eigenen Lebens wiederentdecken

Veranstaltungsdaten

Montag bis Mittwoch, 25. bis 27. Juni 2012 / ganztägig / Kloster Untermarchtal / Anmeldung im Bildungshaus Untermarchtal unter Telefon (0 73 93) 30-2 50 oder per E-Mail an bildungshaus@untermarchtal.de / Kostenbeitrag: 25,- Euro

Informationstage für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kloster Untermarchtal

Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Marienhospitals sind herzlich dazu eingeladen, das Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern in Untermarchtal kennenzulernen. An den Informationstagen erfahren die Teilnehmer mehr über das Leben und Wirken des heiligen Vinzenz von Paul und der heiligen Luise von Marillac. Sie haben die Möglichkeit, Mitarbeiter aus den anderen Einrichtungen kennenzulernen, die in der Trägerschaft der Barmherzigen Schwestern stehen. Kommen Sie mit den Schwestern, Ihren Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch!

Veranstaltungsdaten

Montag und Dienstag, 14.+15. Mai 2012 / ganztägig / Kloster Untermarchtal / Anmeldung über die Abteilung Personal unter Telefon (07 11) 64 89-29 21

Sternwallfahrt und Jugendtag in Untermarchtal

Den 400. Geburtstag des hl. Vinzenz von Paul im Jahre 1981 wollten die Schwestern ganz bewusst auch mit Jugendlichen feiern und luden zum ersten Mal zu einer Sternwallfahrt nach Untermarchtal ein. Seitdem machen sich jedes Jahr in der Woche nach Pfingsten viele Jugendliche und junge Erwachsene auf den Weg zur Sternwallfahrt und zum Jugendtag nach Untermarchtal.

Der Jugendtag findet seinen Höhepunkt in der Feier der Eucharistie mit dem Bischof der Diözese oder einem seiner Vertreter. Die Teilnehmer bringen darin ihren Glauben, ihre Hoffnung,

ihren Dank, ihre Freude, aber auch ihre Fragen und Sorgen zum Ausdruck. Thema des Jugendtags 2012 ist „Ich stehe vor der Tür und klopfe“ (Offb 3,20).

Veranstaltungsdaten

Donnerstag bis Sonntag, 30. Mai bis 3. Juni 2012 / ganztägig / Kloster Untermarchtal / Anmeldung, Ansprechpartner und weitere Information im Internet unter www.jugendtag.de

Fest der Begegnung für Familien und Alleinerziehende

Die Barmherzigen Schwestern laden Familien und Alleinerziehende herzlich ein, einander in Untermarchtal zu begegnen, den Glauben zu teilen, miteinander zu fragen, die eigene Berufung klarer zu entdecken und zu stärken. Die Teilnehmer sollen miteinander feiern, sich Freude und Hoffnung schenken. Der Begegnungstag steht unter dem Motto „Da berühren sich Himmel und Erde“.

Veranstaltungsdaten

Samstag, 21. Juli 2012 / ganztägig / Kloster Untermarchtal / Anmeldung und weitere Information im Internet unter www.untermarchtal.de

IT-SCHULUNGEN

IT Basis

Das IT Basis-Seminar vermittelt einen Überblick über die im Haus eingesetzten Anwendungen:

- Anmeldung am Hausnetzwerk und Passworte,
- Vorstellung des Intranets,
- Internet im Marienhospital,
- Nutzung externer Datenträger,
- Bestellung in Orbis Wiso,
- Auftrag an die Technik.

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter aller Abteilungen.

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x): 16. Januar, 17. Januar, 6. Februar, 7. Februar, 5. März, 6. März, 10. April, 7. Mai, 8. Mai, 4. Juni, 5. Juni, 9. Juli, 10. Juli, 6. August 2012 / jeweils 9.00 bis 12.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Anmeldung nötig

GroupWise Mail und Kalender

Inhalte:

- Aufbau und Umgang mit dem Mail-System
- Arbeit mit der Terminverwaltung in GroupWise (Terminvereinbarung, Terminzeitsuche)
- Umgang mit Adressbüchern
- Kalenderberechtigung, Vertretungsrechte

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die mit GroupWise arbeiten.

Veranstaltungsdaten

donnerstags (1 x), wahlweise: 12. Januar, 23. Februar, 22. März, 26. April, 24. Mai, 21. Juni, 26. Juli, 16. August 2012 / jeweils 9.00 bis 12.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Training / Anmeldung nötig

Datenschutz im Krankenhaus

Im Krankenhaus werden viele persönliche und sensible Daten zu einer Person erhoben und verarbeitet. Welche Grundprinzipien gehören zum gelebten Datenschutz im Krankenhaus? Welche Regelungen gibt es im Marienhospital dazu? Die Veranstaltung ist eine Unterweisung im Datenschutz im Rahmen der Basisveranstaltungen für neue Mitarbeiter.

Veranstaltungsdaten

wahlweise (1 x): 16. Januar, 17. Januar, 10. April, 9. Juli, 10. Juli 2012 / 11.30 bis 12.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: Erika Rossade / Anmeldung nötig

NICE Ambulante Aufnahme

Inhalte:

- Logik der Fallnummernvergabe im Marienhospital
- Anlegen von Patienten, ambulanten Fällen und/oder Scheinen
- Aufnahmeverfahren für folgende Patientengattungen: Kassenpatient, Privatpatient, BG-Fall, ambulantes Operieren, externe Konsile

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die in der ambulanten Aufnahme tätig sind.

Veranstaltungsdaten

dienstags (1 x), wahlweise: 24. Januar, 14. Februar, 13. März, 17. April, 15. Mai, 12. Juni, 17. Juli 2012 / 10.00 bis 15.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Anwendung / Anmeldung nötig

NICE Stationäre Aufnahme

Inhalte:

- Anlage eines neuen bzw. schon vorhanden Patienten
- Personen und Adressdaten erfassen
- Aufnahmezeiten eintragen (Fachabteilung/Station)
- Einweisungsdaten eingeben
- Versicherungsdaten hinterlegen

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter

in der stationären Aufnahme und Pflegen, die stationäre Patienten aufnehmen

Veranstaltungsdaten

mittwochs (1 x), wahlweise: 25. Januar, 15. Februar, 14. März, 18. April, 16. Mai, 13. Juni, 18. Juli 2012 / 13.00 bis 14.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Anmeldung nötig

NICE Arztbrief

Inhalte:

- Aufruf des Arztbriefformulars
- Arztbriefauswahl
- EmpfängerAuswahl
- Diagnosebausteine und Textbausteine erstellen
- Vidierung
- Ablauf des digitalen Diktats

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die Arztbriefe schreiben.

Veranstaltungsdaten

mittwochs (1 x), wahlweise: 18. Januar, 8. Februar, 7. März, 11. April, 9. Mai, 6. Juni, 11. Juli 2012 / 13.00 bis 16.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Anwendung / Anmeldung nötig

NICE OP-Planung

Inhalte:

- OP-Planung anlegen
- OP-Sets und Darstellung der Termine
- Termine bearbeiten und verschieben
- Termine löschen und Dispositionsliste
- OP-Pläne im OP-Management verwalten

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die OP-Termine planen.

Veranstaltungsdaten

montags (1 x), wahlweise: 23. Januar, 13. Februar, 12. März, 16. April, 14. Mai, 11. Juni oder 16. Juli 2012 / 9.00 bis 10.30 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Services Training / Anmeldung nötig

Dokumentation in NICE für andere Berufsgruppen

Inhalte:

- Anmeldung, Benutzerwechsel, Passwortwechsel
- Patientensuche und Fallogik
- Überblick Stationsgrafik und Fallübersicht
- Öffnen der Patientenakte und Krankengeschichte, Öffnen der Fieberkurve und Überblick über die Ansichten

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die in NICE dokumentieren (ohne Patientenakte).

Veranstaltungsdaten

montags (1 x), wahlweise: 16. Januar, 6. Februar, 5. März, 19. April, 7. Mai, 4. Juni, 9. Juli 2012 / 13.00 bis 14.45 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Training / Anmeldung nötig

NICE Terminplanung

Inhalte:

- Aufruf des Terminbuchs
- Kalenderansicht und Einstellungen
- Terminvergabe und Terminsuche
- Termine bearbeiten (ändern/löschen/absagen)
- Patiententermine in der Patientenakte
- Kalenderausnahmen anlegen

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die Termine vergeben.

Veranstaltungsdaten

montags (1 x), wahlweise: 23. Januar, 13. Februar, 12. März, 16. April, 14. Mai, 11. Juni, 16. Juli 2012 / 10.45 bis 12.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Training / Anmeldung nötig

Bestellung in Apotheke und Medical-Lager mit AS400

Inhalte:

- Einführung in die Bedienung der AS400
- Ablauf der Apotheken- bzw. Medical-Lager-Bestellung

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die Bestellungen über Rally/AS400 aufgeben.

Veranstaltungsdaten

mittwochs (1 x), wahlweise: 22. Februar, 25. April, 20. Juni, 8. August 2012 / 9.00 bis 12.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: IT-Training / Anmeldung nötig

LIC Laboranwendungen

Inhalte:

- Aufruf von LIC
- Auftragsserien in LIC
- Statusliste
- Nachforderung, Auftragsbearbeitung und Löschen
- Etikettendruck
- Belegschein drucken
- weitere Listen in LIC
- Befundarchiv

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die Laboraufträge versenden.

Veranstaltungsdaten

freitags (1 x), wahlweise: 20. Januar, 10. Februar, 9. März, 13. April, 11. Mai, 8. Juni, 13. Juli 2012 / 13.00 bis 14.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Leitung: Labor / Anmeldung nötig

IMPAX

- Fachbereichsspezifische Suche radiologischer Bildmaterials
- Auswahl gewünschter Bildsequenzen
- Patienten-/Studien-/Serien-/Bildmanagement
- Bildverarbeitungsroutinen
- Exportmöglichkeiten (Teleradiologie)
- Fremdbildimport
- Bildextraktion PowerPoint
- Bildpräsentation

Zielgruppe

Die Schulung richtet sich an Mitarbeiter, die mit radiologischen Bilddaten arbeiten.

Veranstaltungsdaten

montags (1 x), wahlweise: 23. Januar, 13. Februar, 12. März, 16. April, 14. Mai, 11. Juni, 16. Juli 2012 / 13.00 bis 15.00 Uhr / IT-Schulungsraum Hochhaus / Anmeldung nötig

CALENDARISCHE ÜBERSICHT

Januar

10.+11.01.	Einführungsseminar für neue Mitarbeiter	39
12.01.2012	GroupWise Mail und Kalender	54
16.01.2012	IT Basis	54
16.01.2012	Datenschutz im Krankenhaus	55
16.01.2012	Dokumentation in NICE für andere Berufsgruppen	56
17.01.2012	Geräteeinweisung Teil 1	14
17.01.2012	Pflegekomplexmaßnahmen-Score	21
17.01.2012	Versorgung von Patienten in der Interdisziplinären Notaufnahme	23
17.01.2012	Dokumentation in NICE Ärzte	36
17.01.2012	IT Basis	54
17.01.2012	Datenschutz im Krankenhaus	55
18.01.2012	NICE Arztbrief	36/56
18.01.2012	MDK, Einführung Kodierung, DRG/G-AEP	37
18.01.2012	Autogenes Training Grundkurs	46
19.01.2012	NICE Leistungsdokumentation	28/37
19.01.2012	Atemholen im Alltag	51
19.+20.01.	Dokumentation in NICE Pflege I und II	28
20.01.2012	LIC Laboranwendungen	35/57
23.01.2012	IMPAX	35/58
23.01.2012	NICE OP-Planung	36/56
23.01.2012	Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung	49
23.01.2012	NICE Terminplanung	57
24.01.2012	Geräteeinweisung Teil 2	14
24.01.2012	Diagnostik chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen	33
24.01.2012	Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung	49
24.01.2012	NICE Ambulante Aufnahme	55
25.01.2012	Yoga tut gut	47
25.01.2012	NICE Stationäre Aufnahme	55
31.01.2012	Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung	49

Februar

01.02.2012	Pflegekomplexmaßnahmen-Score	21
01.02.2012	Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung	49
01.02.2012	Momente der Stille	51
02.02.2012	Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung	49
06.02.2012	Stress lass nach! Zum Umgang mit Stress im Arbeitsalltag	46
06.02.2012	IT Basis	54
06.02.2012	Dokumentation in NICE für andere Berufsgruppen	56
07.02.2012	Basismaßnahmen der cardio-pulmonalen Reanimation	15
07.02.2012	Dokumentation in NICE Ärzte	36
07.02.2012	Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung	49
07.02.2012	IT Basis	54
08.02.2012	NICE Arztbrief	36/56
08.02.2012	MDK, Einführung Kodierung, DRG/G-AEP	37
08.02.2012	Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung	49
09.02.2012	Pflege-Personalregelung (PPR)	18
09.02.2012	EDV-Dokumentation zur Dekubitusprophylaxe	20
09.02.2012	Versorgung von Patienten in der Interdisziplinären Notaufnahme	23
09.02.2012	NICE Leistungsdokumentation	28/37
09.+10.02.	Dokumentation in NICE Pflege I und II	28
09.02.2012	Mitarbeitergespräche – ein Element moderner Personalführung	49
10.02.2012	Die Essensversorgung im Marienhospital	16
10.02.2012	LIC Laboranwendungen	35/57
13.02.2012	IMPAX	35/58
13.02.2012	NICE OP-Planung	36/56
13.02.2012	NICE Terminplanung	57
14.02.2012	Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege	13
14.02.2012	NICE Ambulante Aufnahme	55
15.02.2012	NICE Stationäre Aufnahme	55
16.02.2012	Pflegekomplexmaßnahmen-Score	21
16.02.2012	Atemholen im Alltag	51
22.02.2012	Mittwochskolloquium der Neurologie	32
22.02.2012	Bestellung in Apotheke und Medical-Lager mit AS400	57
23.02.2012	GroupWise Mail und Kalender	54

März

01.03.2012	Pflegekomplexmaßnahmen-Score	21
01.03.2012	Praxisanleiter Workshoptag	27
02.-04.03.	Klangmassage im Gesundheitsbereich	45
05.03.2012	Balanceakt Nähe und Distanz	46
05.03.2012	IT Basis	54
05.03.2012	Dokumentation in NICE für andere Berufsgruppen	56
06.03.2012	Dokumentation in NICE Ärzte	36
06.03.2012	Unterweisung im allgemeinen Arbeitsschutz	40
06.03.2012	IT Basis	54
07.03.2012	NICE Arztbrief	36/56
07.03.2012	Unterweisung im Strahlenschutz	41
07.03.2012	Momente der Stille	51
07.03.2012	Palliative Care Nachmittag: Erlöst oder verdammt – was kommt ...	24
07.03.2012	MDK, Einführung Kodierung, DRG/G-AEP	37
08.03.2012	NICE Leistungsdokumentation	28/37
08.+09.03.	Dokumentation in NICE Pflege I und II	28
08.03.2012	Grund-Sätze der Kommunikationspsychologie – Modul 1	34
09.03.2012	LIC Laboranwendungen	35/57
09.03.2012	Behandlungsansatz: Bobath-Konzept	48
12.03.2012	IMPAX	35/58
12.03.2012	NICE OP-Planung	36/56
12.03.2012	NICE Terminplanung	57
13.03.2012	Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege	13
13.03.2012	NICE Ambulante Aufnahme	55
14.03.2012	NICE Stationäre Aufnahme	55
15.03.2012	Umgang mit Zytostatika	17/31
15.03.2012	Atemholen im Alltag	51
19.03.2012	Von der Thromboseprophylaxe hin zur Kompressionstherapie	26/33
20.+21.03.	Kommunikation und Auftreten in schwierigen Situationen	42
21.03.2012	Pflegekomplexmaßnahmen-Score	21
21.03.2012	Mittwochskolloquium der Neurologie	32
22.03.2012	Grund-Sätze der Kommunikationspsychologie – Modul 2	34
22.03.2012	GroupWise Mail und Kalender	54

26.03.2012	Umgang mit Betäubungsmitteln	14/31
28.03.2012	Enterale Ernährung und Trinknahrung	22
29.03.2012	Grundlagen zur Harnkontinenz in der Pflege	21
30.03.2012	Grund-Sätze der Kommunikationspsychologie – Modul 3	34
30.+31.03.	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	40

April

02.04.2012	Einführung Arzneimittelportal „AiD-Klinik“	18
02.+03.04.	Einführungsseminar für neue Mitarbeiter	39
04.04.2012	Stomapflege – Basisseminar	19
04.04.2012	Momente der Stille	51
10.04.2012	Geräteeinweisung Teil 1	14
10.04.2012	Dokumentation in NICE Ärzte	36
10.04.2012	IT Basis	54
10.04.2012	Datenschutz im Krankenhaus	55
11.04.2012	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege	20
11.04.2012	NICE Arztbrief	36/56
11.04.2012	MDK, Einführung Kodierung, DRG/G-AEP	37
12.04.2012	NICE Leistungsdokumentation	28/37
12.+13.04.	Dokumentation in NICE Pflege I und II	28
13.04.2012	LIC Laboranwendungen	35/57
16.04.2012	IMPAX	35/58
16.04.2012	NICE OP-Planung	36/56
16.04.2012	NICE Terminplanung	57
17.04.2012	NICE Ambulante Aufnahme	55
18.04.2012	Datenschutz schafft Vertrauen	43
18.04.2012	NICE Stationäre Aufnahme	55
19.04.2012	Atemholen im Alltag	51
19.04.2012	Dokumentation in NICE für andere Berufsgruppen	56
24.04.2012	Einführung in den Leitfaden Sterbebegleitung	16
24.04.2012	Die persönliche Wirkung – Überzeugend Auftreten	44
25.04.2012	Mittwochs-kolloquium der Neurologie	32
25.04.2012	Allen herzlich begegnen, jeden gleich behandeln – geht das?	47
25.04.2012	Bestellung in Apotheke und Medical-Lager mit AS400	57

26.04.2012	Die Essensversorgung im Marienhospital	16
26.04.2012	GroupWise Mail und Kalender	54
28.04.2012	Forum E.R.N.A.	27

Mai

02.05.2012	Basismaßnahmen der cardio-pulmonalen Reanimation	15
02.05.2012	Expertenstandards in der Pflege – eine Einführung	15
02.05.2012	Momente der Stille	51
03.05.2012	Pflege-Personalregelung (PPR)	18
03.05.2012	EDV-Dokumentation zur Dekubitusprophylaxe	20
07.05.2012	IT Basis	54
07.05.2012	Dokumentation in NICE für andere Berufsgruppen	56
08.05.2012	Geräteeinweisung Teil 2	14
08.05.2012	Dokumentation in NICE Ärzte	36
08.05.2012	IT Basis	54
09.05.2012	Aktuelle Produkte aus der Wundfibel	22
09.05.2012	NICE Arztbrief	36/56
09.05.2012	MDK, Einführung Kodierung, DRG/G-AEP	37
10.05.2012	NICE Leistungsdokumentation	28/37
10.+11.05.	Dokumentation in NICE Pflege I und II	28
11.05.2012	LIC Laboranwendungen	35/57
11.05.2012	Ernährung im Schichtdienst	48
14.05.2012	IMPAX	35/58
14.05.2012	NICE OP-Planung	36/56
14.05.2012	NICE Terminplanung	57
14.+15.05.	Informationstage für Mitarbeiter im Kloster Untermarchtal	52
15.05.2012	Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege	13
15.05.2012	NICE Ambulante Aufnahme	55
16.05.2012	NICE Stationäre Aufnahme	55
24.05.2012	GroupWise Mail und Kalender	54
30.05.-03.06.	Sternwallfahrt und Jugendtag	53

Juni

04.06.2012	IT Basis	54
04.06.2012	Dokumentation in NICE für andere Berufsgruppen	56
05.06.2012	Dokumentation in NICE Ärzte	36
05.06.2012	IT Basis	54
06.06.2012	NICE Arztbrief	36/56
06.06.2012	MDK, Einführung Kodierung, DRG/G-AEP	37
06.06.2012	Momente der Stille	51
08.06.2012	LIC Laboranwendungen	35/57
11.06.2012	IMPAX	35/58
11.06.2012	NICE OP-Planung	36/56
11.06.2012	Unterweisung im allgemeinen Arbeitsschutz	40
11.06.2012	NICE Terminplanung	57
12.06.2012	NICE Ambulante Aufnahme	55
13.06.2012	Pflegekomplexmaßnahmen-Score	21
13.06.2012	Unterweisung im Strahlenschutz	41
13.06.2012	NICE Stationäre Aufnahme	55
13.+14.06.	Dokumentation in NICE Pflege I und II	28
14.06.2012	Elternzeitfrühstück 2012	47
14.06.2012	Ableitende Hilfsmittel bei Harninkontinenz	23
19.+20.06.	Moderation – Präsentation	43
20.06.2012	Bestellung in Apotheke und Medical-Lager mit AS400	57
21.06.2012	Stolpersteine im Führungsalltag – arbeitsrechtliche Regelungen	50
21.06.2012	Atemholen im Alltag	51
21.06.2012	GroupWise Mail und Kalender	54
25.06.2012	Pflegerisches Handeln in Notfallsituationen	19
25.-27.06.	Tage der Glaubensvertiefung für Mitarbeiter	52
26.06.2012	Praxisanleiter Workshoptag	27
27.06.2012	Wundmanagement aus heutiger Sicht	23
27.-29.06.	Führungskompetenz heute – im Sinne des hl. Vinzenz v. Paul	50

Juli

02.+03.07.	Einführungsseminar für neue Mitarbeiter	39
04.07.2012	Konfliktklärung durch Mediation	44
04.07.2012	Momente der Stille	51
05.07.2012	Pflegerisches Handeln bei Patienten mit akuten Schmerzen	19
09.07.2012	IT Basis	54
09.07.2012	Datenschutz im Krankenhaus	55
09.07.2012	Dokumentation in NICE für andere Berufsgruppen	56
09.07.2012	Beginn des Kurses „Palliative Care“	25
10.07.2012	Dokumentation in NICE Ärzte	36
10.07.2012	Refreshertag Kommunikation	43
10.07.2012	IT Basis	54
10.07.2012	Datenschutz im Krankenhaus	55
11.07.2012	Palliative Care unterwegs – WALA: Informationstag für Pflegende	24
11.07.2012	NICE Arztbrief	36/56
11.07.2012	MDK, Einführung Kodierung, DRG/G-AEP	37
12.07.2012	Basiswissen zu Bluttransfusionen	16
12.07.2012	Die Essensversorgung im Marienhospital	16
12.07.2012	NICE Leistungsdokumentation	28/37
12.+13.07.	Dokumentation in NICE Pflege I und II	28
13.07.2012	LIC Laboranwendungen	35/57
16.07.2012	IMPAX	35/58
16.07.2012	NICE OP-Planung	36/56
16.07.2012	NICE Terminplanung	57
17.07.2012	Geräteeinweisung Teil 1	14
17.07.2012	NICE Ambulante Aufnahme	55
18.07.2012	NICE Stationäre Aufnahme	55
19.07.2012	Atemholen im Alltag	51
21.07.2012	Fest der Begegnung für Familien und Alleinerziehende	53
24.07.2012	Geräteeinweisung Teil 2	14
26.07.2012	GroupWise Mail und Kalender	54

Gabriele Anger

Apothekerin

Sabine C. Bauknecht

Leiterin Abteilung Personal

Andrea Birkenbach

Personalreferentin

Stefan Böck

Pflegepädagoge (B. A.), Trainer für Palliative Care

PD Dr. med. Walter Cullmann

Facharzt für Mikrobiologie und Infektions-
epidemiologie Krankenhaushygiene
(BÄMI), Ravensburg

Petra Demand

Apothekerin

Thomas Gentner

Pflegepädagoge (B.A.)

Jürgen Gerstetter

Diplom-Pflegewirt, Pflegedienstleitung

Schwester Karin Johanna Haase

Leitende Apothekerin

Schwester Marion Hagenmaier

Trainerin für Autogenes Training

Elisabeth Höfler

Leiterin der Diätschule, Diät- und
Ernährungsberatung

Dr. med. Claudia Karius

Leitende Oberärztin am Institut für
Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Klaus Klemm

Ärztlicher Direktor der Klinik für Gefäß-
chirurgie

Stefan Kotz

Diplom-Ingenieur, Fachkraft für Arbeits-
sicherheit

Sylvia Krupinski

Ernährungsberaterin DGE

Dr. theol. Thomas Leyener

Leiter des Bildungszentrums Vinzenz
von Paul

Susanne Lutz

Diplom-Pflegewirtin (FH)

Timo Mende

Pflegepädagoge (B.A.)

Jürgen Müller

Diplom-Pädagoge, con!flex Bamberg

Roland Pascher

BSN medical GmbH, Hamburg

Jeanette Preisser

Yogalehrerin, Stuttgart

Barbara Reistle

Apothekerin

Andreas Rieck

Diplom-Theologe, NLP-Master,
Wendlingen

Helga Rief

Leiterin Zentralsterilisation

Erika Rossade

Abteilungsleiterin IT-Services

Helmut Ruffner

Fachkrankenpfleger Intensivpflege und
Anästhesie, Lehrer für Pflegeberufe,
Pain Nurse, Trainer für Deeskalation

Stefan Salzmann

Heilpraktiker, Entspannungstherapeut
und -pädagoge, Münster

Ulrike Schmid

MAS Palliative Care, Trainerin für Pallia-
tive Care, Bietigheim-Bissingen

Dr. med. Bertold Schrank

Facharzt für Neurologie, Deutsche Klinik
für Diagnostik, Fachbereich Neurologie,
Wiesbaden

Kristina Steidle

Pflegewirtin (B.A.), Assistentin der
Pflegedirektion

Sonja Steiner

Pflegetherapeutin für chronische
Wunden (ICW), Pflegeexpertin für
Stomapflege, Inkontinenz und Wund-
versorgung

Prof. Dr. med. Bernhard Steinhoff

Ärztlicher Direktor des Epilepsie-
zentrums Kehl-Kork

Rostislava Stock

Physiotherapeutin

Julia Süß

Diplom-Pflegewirtin (FH), Stabstelle
Pflegedirektion, Pflegeentwicklung

Martina Tertelmann

Krankenschwester mit Weiterbildung
Palliative Care

Doreen Trümper

Personalreferentin

Martin Uhle

Medizintechniker

Claudia Usbeck

Medizintechnikerin

Elisabeth Übelhoer

B. Braun Melsungen AG

Reinhold van Weegen

Pflegedienstleitung einer Einrichtung der Altenpflege, Kursleiter für Palliative Care, TZI Diplom (Themenzentrierte Interaktion nach Ruth C. Cohn), Münster

Christine Walter-Schäfer

Sozialpädagogin, Supervisorin und Coach

Ingeborg Weiland

Leitende Diätassistentin, stellvertretende Küchenleiterin

Prof. Dr. med. Helmut Wilhelm

Oberarzt der Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinik Tübingen

* tätig am Marienhospital Stuttgart
(soweit nicht anderes angegeben)

ANFAHRT

Anfahrt mit Bus und Bahn

Die Bushaltestelle „Marienhospital“ befindet sich unmittelbar vor dem Krankenhaus und wird vom Bus Linie 41 angefahren.

Die Haltestellen „Erwin-Schoettle-Platz“ und „Marienplatz“ liegen fünf bis zehn Gehminuten vom Marienhospital entfernt. Die U-Bahnlinien U1 und U14 halten hier, ebenso wie der Bus Linie 42 („Erwin-Schoettle-Platz“).



Anfahrt mit dem Auto

Falls Sie von der Autobahn kommen:

Verlassen Sie die Autobahn A 8 über die Abfahrt Degerloch. Von dort aus halten Sie sich auf der B 27 Richtung „S-Zentrum, S-Degerloch, S-Möhringen-Ost“.

Nach vier Kilometern wählen Sie die Abfahrt „Stuttgart Süd, West, Sonnenberg“ und folgen den Wegweisern in Richtung „Stuttgart Süd“.

Nach weiteren circa vier Kilometern fahren Sie zunächst in Richtung „Stuttgart West“ und folgend dann entsprechend den Hinweisschildern „Marienhospital“. Das Marienhospital liegt an der Ecke Böheim-/Eierstraße in Heschlach, einem Stadtteil im Süden Stuttgarts.



Aula

Bildungszentrum Vinzenz von Paul,
Marienhospital Stuttgart, Eierstraße 55,
70199 Stuttgart

Clubraum

Hochhaus, Marienhospital Stuttgart,
Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

Diätschule, Raum 1.104

Marienhospital Stuttgart,
Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

Gymnastikraum Physiotherapie

Gebäude St. Paul, Ebene Po, Raum 102
Marienhospital Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Hauskapelle

Hauptgebäude St. Maria, Ebene Mo,
Marienhospital Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Hochhaus, 8. Stock, Raum 809

Marienhospital Stuttgart,
Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

IT-Schulungsraum Hochhaus

Hochhaus, Etage 4E, Marienhospital
Stuttgart, Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

Kloster Untermarchtal

Mutterhaus der Barmherzigen
Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul,
Margarita-Linder-Straße 8,
89617 Untermarchtal

Konferenzraum St. Maria

Hauptgebäude St. Maria, Ebene Mo,
Raum 128, Marienhospital Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Konferenzraum St. Paul

Gebäude St. Paul, Ebene Po,
Marienhospital Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Konferenzraum St. Veronika

Gebäude St. Veronika, Ebene V6,
Marienhospital Stuttgart,
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Lehrküche

Diätschule am Marienhospital,
Eierstraße 55, 70199 Stuttgart

WALA Heilmittel GmbH

Dorfstraße 1, 73082 Eckwälden

Herausgeber

Bildungszentrum Vinzenz von Paul, Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart

Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH
Sitz: Stuttgart, HRB Stuttgart 18126
Geschäftsführerin: Monika Röther (Dipl.-Volkswirtin)

Telefonzentrale Marienhospital: (07 11) 64 89-0
www.marienhospital-stuttgart.de

Design & Redaktion

Marienhospital Stuttgart
Bildungszentrum Vinzenz von Paul, Dr. theol. Thomas Leyener
Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Eileen Kaiser
Böheimstraße 37, 70199 Stuttgart
Telefon: (07 11) 64 89-28 50, Telefax: (07 11) 64 89-28 71
E-Mail: *Thomas.Leyener@vinzenz.de*, *EileenKaiser@vinzenz.de*

Fotos

Archiv Marienhospital, Niels Schubert

Druck

Offizin Chr. Scheufele, Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart-Degerloch
Auflage: 2 800 Exemplare

Bildungszentrum Vinzenz von Paul
Marienhospital Stuttgart
Böheimstraße 37
70199 Stuttgart

Ausführliche Informationen zum Veranstaltungsangebot des Marienhospitals
finden Sie auch im Internet unter www.marienhospital-stuttgart.de

VINZENZ
VON PAUL
KLINIKEN
gGMBH



MARIENHOSPITAL
STUTTGART